

Übungsklausuren

Externes Rechnungswesen
Übungsklausur Nr.1

fernuni-online.de

©

Soenke Semmelhaack

Schulstrasse 2

25377 Kollmar

www.fernuni-online.de

soenke@fernuni-online.de

Aufgabe 1.1

Eine OHG hat für das Geschäftsjahr 2010 die Saldenbilanz I erstellt. Führe zu folgenden Geschäftsvorfällen die Nachtragsbuchungen durch:

a) Geplante Reparaturen an der Lagerhalle müssen in das kommende Jahr verschoben werden. Es werden Kosten von 3.000 zzgl. 19% MwSt. erwartet.

b)

Eine dubiose Forderung aus dem laufenden Geschäftsjahr über 1.000€ zzgl. 19% MwSt. wird komplett ausfallen.

c)

Im Januar wird die Miete für die Büroräume rückwirkend für November-Januar fällig. Die Miete beträgt 3.000€ pro Monat.

d)

Eine Forderung über 10.000€ zzgl. MwSt. aus dem laufenden Geschäftsjahr wird zunächst als dubios eingestuft und fällt dann zu 50% aus. Buche beide Vorgänge.

e)

Am 30.12.2010 wird die Miete von 6.000€ für eine vermietete Lagerhalle an uns überwiesen. Die Miete wird immer 6 Monate im Voraus gezahlt.

f)

Alle offenen Forderungen des letzten Jahres wurden beglichen und zu den Forderungen des aktuellen Jahres werden keine Veränderungen mehr erwartet. Bilde die Pauschalwertberichtigungen zu 2%.

g)

Zum Jahresende liegen folgende Bestände vor:

Material:	50.000
Handelsware	30.000
Unfertige Erzeugnisse:	20.000
Fertige Erzeugnisse:	60.000

Wie hoch ist nach Berücksichtigung der Nachtragsbuchungen der Periodenerfolg (Saldenbilanz I im Anhang)?

Aufgabe 1.2

Bewerte zu folgenden Rohstoffvorräten den Stückpreis

- a) nach der Methode des gewogenen Durchschnitts.
- b) nach der Methode des gleitenden Durchschnitts.
- c) nach dem Lifo Verfahren.
- d) nach dem Fifo Verfahren.

Kauf			Verkauf		
Datum	Menge	Preis in €	Datum	Menge	Preis in €
1.2.	60	40	10.1.	60	70
10.3.	30	38	28.2.	20	75
7.7.	35	42	20.5.	40	74
20.11.	20	50	31.8.	55	72
			30.12.	10	76

Anfangsbestand: 100 zu 50€.

Aufgabe 1.3

Für eine nicht börsennotierte Kapitalgesellschaft liegen folgende Daten der letzten 4 Jahre vor:

Jahr	Bilanzsumme	Umsatzerlöse	Mitarbeiter
1	4.000.000	40.000.000	50
2	18.000.000	60.000.000	200
3	15.000.000	65.000.000	200
4	19.500.000	70.000.000	320

Gib jeweils die Größenklasse der Kapitalgesellschaft für das entsprechende Jahr an.

Aufgabe 1.4

Der Jahresabschluss der A-OHG ist zum 31.12.2010 zu erstellen. Prüfen Sie bitte, wie die nachfolgenden Geschäftsvorfälle bzw. Bilanzierungsgegenstände zu bilanzieren und zu bewerten sind, wenn die OHG

- (3) einen möglichst geringen
- (4) einen möglichst hohen

Gewinnausweis für 2010 wünscht.

Umsatzsteuerliche Probleme sind außer Acht zu lassen. Bei allen Wertangaben handelt es sich um Nettobeträge (ohne Umsatzsteuer).

Bei abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ist nur die linear-gleichbleibende oder die geometrisch-degressive Abschreibungsmethode anzuwenden. Dabei soll die degressive Abschreibung aufgrund steuerlich zu beachtender Vorschriften nicht mehr als das Zweifache des bei der linear-gleichbleibenden Abschreibung in Betracht kommenden %-Satzes und auf keinen Fall mehr als 20% der Anschaffungs- oder Herstellkosten bzw. des letzten Buchwertes betragen.

Ein Wechsel zwischen den Abschreibungsmethoden ist zulässig.

Die Abschreibungen sind nach der direkten Methode und nicht indirekt vorzunehmen. Angefangene Monate sind immer als volle Monate zu berücksichtigen. Die Vereinfachungsregel ist anzuwenden.

Bei Gebäuden soll die Abschreibung entweder 4% linear zeitanteilig oder als besondere degressivgestaffelte Abschreibung in den ersten 4 Jahren jeweils 10% (Im Anschaffungs- oder Herstellungsjahr für das ganze Jahr, unabhängig vom Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt 10%) und in den folgenden Jahren 5% betragen.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit gemäß §252 Abs. 1 Nr.6 HGB ist nicht zu beachten.

a)

Es müssen die 10 Tonnen an Rohstoffen im Lager bewertet werden. Die Anschaffungskosten betragen im März 2.000€ pro Tonne. Der aktuelle Marktpreis liegt bei 1.500€ pro Tonne.

b)

Es wird eine Maschine im Juni in den USA für 100.000 USD gekauft und im August geliefert. Die Rechnung wird erst im Januar des nächsten Jahres beglichen.

Der USD nimmt zu folgenden Daten die folgenden Werte an:

Bestellung: $1\text{USD} = 1,2\text{EUR}$

Lieferung: $1\text{USD} = 1,4\text{EUR}$

Bilanzstichtag: $1\text{USD} = 1,5\text{EUR}$

Bezahlung des Kaufpreises: $1\text{USD} = 1,3\text{EUR}$

Bilanzieren die Verbindlichkeit.

c)

Im Juli 2010 kauft die A OHG einen Gebrauchtwagen für 8.000€. Die Nutzungsdauer beträgt 4 Jahre.

d)

Auf Lager befinden sich 10 Tonnen eines Rohstoffs, der im Januar zu 2.000€ eingekauft wurden. Zum Bilanzstichtag liegt der Preis bei 1.500€ pro Tonne. Die Geschäftsführung geht aber fest davon aus, dass der Preis –saisonal bedingt- bis zur Bilanzveröffentlichung auf 2.000€ steigen wird.

e)

Im Juli werden 10 TV-Geräte zu je 1.600€ erworben und zunächst gelagert. Zum Bilanzstichtag können dieselben Geräte zu 1.200€ erworben werden.

f)

Zum Bilanzstichtag wurde ein selbsterstelltes wertvolles Patent zugelassen. Die Entwicklungskosten lagen bei 10.000€. Die Nutzungsdauer liegt bei 5 Jahren.

Lösung Übungsklausur Nr.1

Lösung 1.1

a)

Rückstellungen immer ohne MwSt.

470 an 086	3.000
------------	-------

b)

Abschreibung dubiose Forderung:

233 an 141	1.000
------------	-------

Korrektur MwSt.:

175 an 141	190
------------	-----

c)

470 an 178	6.000
------------	-------

d)

Umbuchung als dubiose Forderung:

141 an 140	11.900
------------	--------

Abschreibung:

233 an 141	5.000
------------	-------

Korrektur der MwSt.:

175 an 141	950
------------	-----

e)

205 an 099	6.000
------------	-------

f)

Forderungsbestand:

$$95.000 - 11.900 = 83.100$$

Pwb.:

$$\frac{83.100}{1,19} * 0,02 = 1.397$$

Auflösung der Pwb des Vorjahres:

159 an 226 1.000

Bildung der neuen Pwb.:

232 an 159 1.397

g)

Gewinnermittlung			
Soll		Haben	
230	25.000	830	350.000
470	300.000	850	180.000
700	3.000	g)	160.000
750	1.000	f)	1.000
a)	3.000		
b)	1.000		
c)	6.000		
d)	5.000		
e)	6.000		
f)	1.397		
Saldo	339.603		
Summe	691.000		691.000

Der Gewinn beträgt 339.603€.

Lösung 1.2

a) Abgänge und Endbestand werden mit dem gewogenen Durchschnittspreis der Einkäufe und des Anfangsbestandes bewertet.

$$100 * 50 + 60 * 40 + 30 * 38 + 35 * 42 + 20 * 50 = 11.010$$

Daraus ergibt sich ein Durchschnittspreis von:

$$11.010/245 = 44,94\text{€}$$

b) Die Berechnung ist etwas arbeitsintensiv. Achte auf Rechenfehler. Ich habe im Folgenden eine sehr ausführliche Rechnung gemacht:

Kauf/Verkauf	Menge	Preis	Durchschnittspreis
Kauf	100,00	50,00	50,00
Verkauf	60,00	50,00	50,00
Bestand	40,00	50,00	50,00
Kauf	60,00	40,00	44,00
Bestand	100,00	44,00	44,00
Verkauf	20,00	44,00	44,00
Bestand	80,00	44,00	44,00
Kauf	30,00	38,00	42,36
Bestand	110,00	42,36	42,36
Verkauf	40,00	42,36	42,36
Bestand	70,00	42,36	42,36
Kauf	35,00	42,00	42,24
Bestand	105,00	42,24	42,24
Verkauf	55,00	42,24	42,24
Bestand	50,00	42,24	42,24
Kauf	20,00	50	44,46
Bestand	70,00	44,46	44,46
Verkauf	10,00	44,46	44,46
Bestand	60,00	44,46	44,46

Der Endbestand beträgt 60 Stück und wird mit 44,46€ pro Stück bewertet.

c) Um hier Rechenfehler zu vermeiden, streichst du am besten die verkauften Rohstoffe weg. Am Ende bleiben 40 zu 50€, 10 zu 40€ und 10 zu 50€. Die ergibt einen Preis von 48,33€.

d) Um hier Rechenfehler zu vermeiden, streichst du am besten die verkauften Rohstoffe weg. Am Ende bleiben 5 zu 38€, 35 zu 42€ und 20 zu 50€. Dies ergibt einen Preis von 44,33€.

Lösung 1.3

Es existieren laut §327 HGB folgende Größenklassen:

	Bilanzsumme	Umsatzerlöse	Mitarbeiter
Klein	<4.840.000€	<9.680.000€	<51
Mittel	<19.250.000€	<38.500.000€	<251
Groß	>19.250.000€	>38.500.000€	>250

Jahr 1: Klein, da 2 Merkmale zutreffend.

Jahr 2: Klein, da Merkmale für mittel noch nicht 2 Jahre hintereinander erfüllt sind.

Jahr 3: Mittel, da Merkmale 2 Jahre hintereinander erfüllt sind.

Jahr 4: Mittel, da Merkmale für groß noch nicht 2 Jahre hintereinander erfüllt sind.

Lösung 1.4

a)

Für das Umlaufvermögen gilt das strenge Niederstwertprinzip.

Rohstoff: 15.000€

b)

Die Verbindlichkeit muss mit dem Kurs zum Bilanzstichtag verbucht werden, da dieser höher ist als der Kurs bei der Bestellung.

Bilanzansatz Verbindlichkeit: 150.000€

c)

Die lineare Abschreibung führt immer dann zu höheren Abschreibungen, wenn die Nutzungsdauer unter 5 Jahren liegt (jedenfalls wenn der degressive Maximalsatz 20% beträgt).

(1) Lineare Abschreibung auf Monate genau:

$$8.000 - 8.000 * 0,25 * 6/12 = 7.000€$$

(2) Degressive Abschreibung auf Monate genau:

$$8.000 - 8.000 * 0,2 * 6/12 = 7.200€$$

d)

Für das Umlaufvermögen gilt das strenge Niederstwertprinzip. Zukünftige Kursentwicklungen spielen keine Rolle.

Bilanzansatz Rohstoffe: 15.000€

e)

Es ist eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 400€ pro TV-Gerät vorzunehmen. Da die Geräte nicht genutzt wurden, ist keine planmäßige Abschreibung vorzunehmen.

Bilanzansatz TV-Geräte: 12.000€

f)

a) keine Aktivierung

b) Bilanzansatz: 10.000€. Danach linear Abschreibung über 5 Jahre.

Externes Rechnungswesen

Übungsklausur Nr.2

fernuni-online.de

©

Soenke Semmelhaack

Schulstrasse 2

25377 Kollmar

www.fernuni-online.de

soenke@fernuni-online.de

Aufgabe 2.1

Eine OHG hat für das Geschäftsjahr 2010 die Saldenbilanz I erstellt. Führe zu folgenden Geschäftsvorfällen die Nachtragsbuchungen durch:

a)

Verkauf einer Drehbank für 2.000€ zzgl. 19% MwSt. auf Ziel. Der aktuelle Buchwert nach direkter Abschreibung beträgt 4.000€.

b)

Ein Kunde meldet Insolvenz an. Die offene Forderung gegen diesen Kunden beträgt 2.000€ zzgl. MwSt. und stammt aus dem aktuellen Geschäftsjahr. Die Forderung kann zu 80% abgeschrieben werden. Buche zunächst die gesamte Forderung als dubios und dann die Abschreibung.

c)

Eine Forderung aus 2009 über 2.000€ zzgl. 19% MwSt. muss abgeschrieben werden. Die Forderung ist noch auf Konto 140 gebucht.

d)

Einem beauftragten Unternehmen steht noch ein Betrag für geleistete Dienste (sonstige Grundkosten) über 1.000€ zzgl. 19% MwSt. zu, den es erst im Januar des kommenden Jahres in Rechnung stellen wird. Außerdem liegt noch ein Auftrag über eine Beratung zu 500€ zzgl. 19% MwSt. vor, der in diesem Jahr erfüllt wird, aber erst im kommenden Jahr in Rechnung gestellt wird.

e)

Alle offenen Forderungen stammen aus dem aktuellen Geschäftsjahr und es ist mit keinen weiteren Veränderungen zu rechnen. Bilde die Pauschalwertberichtigungen zu 1%.

f)

Wartungsarbeiten müssen wegen des schlechten Wetters auf den Januar des Folgejahres verschoben werden. Die Kosten werden voraussichtlich 2.000 zzgl. 19% MwSt. betragen.

g)

Zum Jahresende liegen folgende Bestände vor:

Material:	50.000
Handelsware	30.000
Unfertige Erzeugnisse:	20.000

Fertige Erzeugnisse:

60.000

Wie hoch ist nach Berücksichtigung der Nachtragsbuchungen der Periodenerfolg(Saldenbilanz I im Anhang)?

Aufgabe 2.2

Nenne und beschreibe drei verschiedene Funktionen des Anhangs.

Aufgabe 2.3

Nenne und beschreibe kurz die 6 Stufen des Besteuerungsprozesses.

Aufgabe 2.4

Der Jahresabschluss der A-OHG ist zum 31.12.2010 zu erstellen. Prüfen Sie bitte, wie die nachfolgenden Geschäftsvorfälle bzw. Bilanzierungsgegenstände zu bilanzieren und zu bewerten sind, wenn die OHG

- (1) einen möglichst geringen
- (2) einen möglichst hohen

Gewinnausweis für 2010 wünscht.

Umsatzsteuerliche Probleme sind außer Acht zu lassen. Bei allen Wertangaben handelt es sich um Nettobeträge (ohne Umsatzsteuer).

Bei abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ist nur die linear-gleichbleibende oder die geometrisch-degressive Abschreibungsmethode anzuwenden. Dabei soll die degressive Abschreibung aufgrund steuerlich zu beachtender Vorschriften nicht mehr als das Zweifache des bei der linear-gleichbleibenden Abschreibung in Betracht kommenden %-Satzes und auf keinen Fall mehr als 20% der Anschaffungs- oder Herstellkosten bzw. des letzten Buchwertes betragen.

Ein Wechsel zwischen den Abschreibungsmethoden ist zulässig.

Die Abschreibungen sind nach der direkten Methode und nicht indirekt vorzunehmen. Angefangene Monate sind immer als volle Monate zu berücksichtigen. Die Vereinfachungsregel ist anzuwenden.

Bei Gebäuden soll die Abschreibung entweder 4% linear zeitanteilig oder als besondere degressivgestaffelte Abschreibung in den ersten 4 Jahren jeweils 10% (Im Anschaffungs- oder Herstellungsjahr für das ganze Jahr, unabhängig vom Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt 10%) und in den folgenden Jahren 5% betragen.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit gemäß §252 Abs. 1 Nr.6 HGB ist nicht zu beachten.

a)

Zum 1.6.2010 wurde eine Maschine für 100.000€ gekauft. Die Nutzungsdauer beträgt 10 Jahre.

b)

Auf Lager hat die A OHG noch 10 Ersatzteile, die Sie im Januar 2010 zu 1.500€ pro Stück gekauft hat. Die aktuellen Marktpreise liegen bei 1.200€. Die geplante Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre.

c)

Das Unternehmen muss in 3 Jahren auf einem Grundstück Rekultivierungsmaßnahmen für 20.000€ durchführen. Die Kostensteigerung liegt bei 5% p.a. Der Zinssatz für diesen Zeitraum liegt bei 2%.

d)

Es soll Anfang 2011 eine Maschine verkauft werden, die mit 50.000€ in den Büchern steht. Als Verkaufspreis wurden 30.000€ vereinbart. Es fallen aber noch Verkaufsprovisionen i.H.v. 2.000€ an.

e)

Die A OHG bezieht Rohstoffe zu festen Lieferzeitpunkten. Bezahlt wird immer direkt bei Lieferung. Eine Lieferung steht noch aus und wird im Januar 2011 erfolgen. Geliefert werden 10 Tonnen eines Rohstoffs zu 2.000€ pro Tonne. Der Marktpreis des Rohstoffs steht zum Bilanzstichtag bei 1.500€.

f)

Ein Unternehmen kauft eine Maschine für 50.000€+19% MwSt. Es fallen folgende Kosten an:

Transport: 1.000€

Montage: 4.000€

Transportversicherung: 200€

Finanzierungskosten des Anschaffungsjahres: 500€

Außerdem werden Skonti von 3% und ein Rabatt von 5% gewährt.

Berechne die Anschaffungskosten!

Lösung Übungsklausur Nr. 2

Lösung 1.2

a)

Verkauf:

140 an 010	2.000
------------	-------

Abschreibung

220 an 010	2.000
------------	-------

MwSt.:

140 an 175	380
------------	-----

b)

Forderung wird zu dubioser Forderung:

141 an 140	2.380
------------	-------

Abschreibung:

233 an 141	1.600
------------	-------

Korrektur MwSt.

175 an 141	304
------------	-----

c)

Gegenbuchung der Pauschalwertberichtigungen:

159 an 140	1.000
------------	-------

Abschreibung der restlichen Forderung:

221 an 140	1.000
------------	-------

Korrektur MwSt.:

175 an 140	380
------------	-----

d)

Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten werden immer ohne MwSt. gebildet!

470 an 174 1.000
 470 an 088 500

e)

Aktueller Forderungsbestand:

$$95.000 + 2.380 - 2.380 - 2.380 = 92.620$$

Pwb. Des aktuellen Jahres:

$$(92.620/1,19) * 1\% = 778$$

Da die Pwb. Des Vorjahres schon aufgelöst wurden, müssen nun noch die Pwb. Des aktuellen Jahres gebildet werden:

232 an 159 778

f)

Merke: Rückstellungen immer ohne MwSt.

470 an 086 2.000

Gewinnermittlung			
Soll		Haben	
230	25.000	830	350.000
470	300.000	850	180.000
700	3.000	g)	160.000
750	1.000		
a)	2.000		
b)	1.600		
c)	1.000		
d)	1.500		
e)	778		
f)	2.000		
Saldo	351.826		
Summe	690.000	Summe	690.000

Der Gewinn beträgt 351.826€.

Lösung 2.2

1) Interpretation

Im Anhang werden Bilanz und GuV erläutert. Es müssen die verwendeten Bewertungsmethoden und Abschreibungsmethoden genannt werden. Außerdem müssen Vergleichsdaten aus dem vorhergehenden Jahresabschluss angegeben werden.

2) Korrektur:

Es müssen zusätzliche Angaben gemacht werden, um Fehlinterpretationen zu vermeiden. Auch korrekte Zahlen können ein falsches Bild von der Lage der Gesellschaft wiedergeben.. Dieses Bild muss korrigiert werden.

3) Entlastung:

Wurden Angaben aufgrund von Wahlrechten nicht in die Bilanz oder GuV aufgenommen, so müssen diese Angaben im Anhang gemacht werden.

4) Ergänzung:

Angaben, die nicht in der Bilanz oder GuV angegeben sind, aber zu den sonstigen Pflichtangaben gemäß §285 HGB gehören. Damit soll gewährleistet sein, dass Bilanz und GuV ein zutreffendes Bild der Gesellschaft widerspiegeln.

Lösung 2.3

Der Prozess der Besteuerung lässt sich in 6 Stufen unterteilen:

- 1) Ermittlungsverfahren: Hier wird festgestellt, wer welche Steuern zu zahlen hat. Übernommen wird dies vom Finanzamt, wobei diverse Dritte bei der Feststellung Mitwirkungspflichten tragen- beispielsweise Arbeitgeber, aber auch die Steuerpflichtigen (Pflicht zur Steuererklärung)
- 2) Festsetzungsverfahren: Es wird die Höhe der zu zahlenden Steuer festgestellt und der Steuerbescheid gestellt. Damit entsteht die Steuerschuld.
- 3) Erhebungsverfahren: Die Begleichung der Steuerschuld durch: Zahlung, Aufrechnung, Stundung, Erlass oder Verjährung der Steuer.
- 4) Vollstreckungsverfahren: Nicht gezahlte Steuern werden zwangsweise eingetrieben.
- 5) Rechtsbehelfs-Rechtsmittelverfahren: Dies dient dem Schutz der Steuerpflichtigen. Denen steht das Recht zu, einen Einspruch gegen die erhobene Steuer zu erheben, und danach Anfechtungsklage zu erheben.
- 6) Steuerstraf- und Bußgeldverfahren: Es wird unterschieden zwischen
 - a) Steuerhinterziehung: Vorsätzliches Verschweigen oder Fälschung von erheblichen steuerrelevanten Tatsachen. Steuerhinterziehung ist eine Straftat und wird mit Freiheitsstrafe oder Geldbuße geahndet.
 - b) Steuerverkürzung: Grob fahrlässige Falschauskunft. Steuerverkürzung ist eine Ordnungswidrigkeit und wird mit Geldstrafe geahndet.

Lösung 2.4

a)

Degressive Abschreibung mit Vereinfachungsregel:

$$(1) 100.000 - (20\% * 100.000) = 80.000\text{€}$$

$$(2) \text{Lineare Abschreibung auf Monate genau: } 100.000 - \left(10.000 * \frac{7}{12} = 5.833\right) = 94.167\text{€}.$$

b)

Die Ersatzteile wurden noch nicht genutzt und können daher nicht planmäßig abgeschrieben werden. Es muss aber eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Marktpreis vorgenommen werden.

Bilanzansatz Ersatzteile: 12.000€

c)

Es muss eine Rückstellung in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet werden.

Bilanzansatz Rückstellung:

$$20.000 * \frac{1,05^3}{1,02^3} = 21.854\text{€}$$

d)

Die Maschine ist auf $30.000 - 2.000 = 28.000\text{€}$ abzuschreiben.

e)

Es ist eine Rückstellung für Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden.

$$(2.000 - 1.500) * 10 = 5.000\text{€}$$

f)

Es werden immer Netto-Beträge betrachtet! Finanzierungskosten dürfen nicht aktiviert werden.

$$\text{Anschaffungskosten: } 50.000 + 1.000 + 4.000 + 200 - 1.425 - 2.500 = 51.275\text{€}$$

Externes Rechnungswesen

Übungsklausur Nr.3

fernuni-online.de

©

Soenke Semmelhaack

Schulstrasse 2

25377 Kollmar

www.fernuni-online.de

soenke@fernuni-online.de

Aufgabe 3.1

Eine OHG hat für das Geschäftsjahr 2010 die Saldenbilanz I erstellt. Führe zu folgenden Geschäftsvorfällen die Nachtragsbuchungen durch:

a)

Alle offenen Forderungen der Bilanz des letzten Jahres wurden bezahlt. Löse die entsprechende Pauschalwertberichtigung auf.

Eine Forderung über 10.000€ zzgl. 19% MwSt. wird als dubios eingestuft und soll mit 50% abgeschrieben werden.

b)

Eine Forderung aus dem Laufenden Geschäftsjahr über 2.000€ zzgl. 19% MwSt. muss komplett abgeschrieben werden.

c)

Am 31.12 geht noch ein Großauftrag über Waren im Wert von 10.000€ zzgl. MwSt. ein.

d)

Ein Forderung über 2.000€ zzgl. 19% MwSt. fällt zu 50% aus.

e)

Für einen Prozess bestehen Rückstellungen über 4.000€. Der Prozess geht zu unseren Gunsten aus und wir müssen nur die Anwaltskosten von 1.000€ tragen.

f)

Alle offenen Forderungen kommen aus dem aktuellen Geschäftsjahr. Es werden keine weiteren Ausfälle erwartet. Nimm Pauschalwertberichtigungen über 3% vor.

g)

Zum Jahresende liegen folgende Bestände vor:

Material:	50.000
Handelsware	30.000
Unfertige Erzeugnisse:	20.000
Fertige Erzeugnisse:	60.000

Wie hoch ist nach Berücksichtigung der Nachtragsbuchungen der Periodenerfolg(Saldenbilanz I im Anhang)?

Aufgabe 3.2

Für ein Unternehmen liegen folgende Geschäftszahlen vor:

Produktionsmenge in Stück:	5.000
Absatzmenge in Stück:	4.000
Umsatzerlöse in €:	1.000.000
Herstellkosten in €:	1.500.000
Vertriebskosten in €:	100.000
Verwaltungskosten in €:	200.000

Erstelle die Gewinn- und Verlustrechnung für die folgenden Positionen nach dem Umsatzkostenverfahren und dem Gesamtkostenverfahren.

Aufgabe 3.3

Nenne und beschreibe kurz 5 verschiedene Einkunftsarten.

Aufgabe 3.4

Der Jahresabschluss der A-OHG ist zum 31.12.2010 zu erstellen. Prüfen Sie bitte, wie die nachfolgenden Geschäftsvorfälle bzw. Bilanzierungsgegenstände zu bilanzieren und zu bewerten sind, wenn die OHG

- (1) einen möglichst geringen
- (2) einen möglichst hohen

Gewinnausweis für 2010 wünscht.

Umsatzsteuerliche Probleme sind außer Acht zu lassen. Bei allen Wertangaben handelt es sich um Nettobeträge (ohne Umsatzsteuer).

Bei abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ist nur die linear-gleichbleibende oder die geometrisch-degressive Abschreibungsmethode anzuwenden. Dabei soll die degressive Abschreibung aufgrund steuerlich zu beachtender Vorschriften nicht mehr als das Zweifache des bei der linear-gleichbleibenden Abschreibung in Betracht kommenden %-Satzes und auf keinen Fall mehr als 20% der Anschaffungs- oder Herstellkosten bzw. des letzten Buchwertes betragen.

Ein Wechsel zwischen den Abschreibungsmethoden ist zulässig.

Die Abschreibungen sind nach der direkten Methode und nicht indirekt vorzunehmen. Angefangene Monate sind immer als volle Monate zu berücksichtigen. Die Vereinfachungsregel ist anzuwenden.

Bei Gebäuden soll die Abschreibung entweder 4% linear zeitanteilig oder als besondere degressivgestaffelte Abschreibung in den ersten 4 Jahren jeweils 10% (Im Anschaffungs- oder Herstellungsjahr für das ganze Jahr, unabhängig vom Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt 10%) und in den folgenden Jahren 5% betragen.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit gemäß §252 Abs. 1 Nr.6 HGB ist nicht zu beachten.

a)

Zum Jahresabschluss 2009 standen Gründungsaufwendungen von 10.000€ in den Büchern. Die Gesellschaft wurde vor 5 Jahren gegründet und hat den Gründungsaufwand von 50.000€ über 4 Jahre linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

b)

Beim Kauf einer Maschine fallen folgende Kosten an:

Kaufpreis: 50.000€

Transport: 1.000€

Transportversicherung: 300€

Montage: 2.000€

Die Mietkosten für die Halle, die extra für die Maschine gemietet wurde, liegen im ersten Jahr bei 1.000€.

Berechne die Anschaffungskosten der Maschine.

c)

Eine Maschine wurde im April für 120.000€ erworben. Die Nutzungsdauer beträgt 8 Jahre.

d)

Im Juli 2010 wurde ein Grundstück mit einem Gebäude darauf erworben. Das Gebäude kann von der A-OHG genutzt werden.

Es fielen folgende Kosten an:

Kaufpreis: 400.000€ (davon 100.000€ für das Gebäude)

Notar: 10.000€

Grundbucheintrag: 2.000€

Grunderwerbssteuer: 3,5%

Grundsteuer: 2.000€

Maklerprovision: 5%

e)

Ende Januar kaufte die Gesellschaft ein unbebautes Grundstück für 150.000€. Ein Gutachter bewertete das Grundstück direkt nach dem Kauf mit 200.000 €. Für den Kauf fielen folgende Nebenkosten an:

Notar: 2.000€

Grundbucheintragung: 1.000€

Grunderwerbssteuer: 5.000€

Grundsteuer: 1.000€

Maklerprovision: 8.000€

Finanzierungskosten: 3.000€

f)

Das Unternehmen erhält kurz vor Bilanzstichtag die Möglichkeit, 2 ihrer alten LKW gegen einen neuen zu tauschen. Die alten LKW hatte jeweils einen Buchwert von 10.000€. Der Wert des neuen LKW wird auf 35.000€ geschätzt.

Lösungen Übungsklausur Nr.3

Lösung 3.1

a)

Für die Auflösung der Pauschalwertberichtigung:

159 an 226	1.000
------------	-------

Die Forderung muss zunächst komplett als dubiose Forderung verbucht werden.

141 an 140	11.900
------------	--------

Dann wird die Abschreibung verbucht:

233 an 141	5.000
------------	-------

Und die Mehrwertsteuer berichtigt:

175 an 141	950
------------	-----

b)

Abschreibung:

233 an 140	2.000
------------	-------

Korrektur MwSt.

175 an 140	380
------------	-----

c)

Nicht buchungsrelevant

d)

Der Forderungsausfall wird gegen die Pauschalwertberichtigungen des Vorjahres gebucht:

159 an 140	1.000
------------	-------

Korrektur der MwSt.:

175 an 140	190
------------	-----

e)

Auflösung der Rückstellung:

088 an 228	3.000
------------	-------

Verbuchung Anwaltskosten:

088 an 470 1.000

f)

Die Pwb. des Vorjahres wurde bereits aufgelöst.

Aktueller Forderungsbestand:

$$95.000 - 11.900 - 2.380 - 1.190 = 79.530$$

Aktuelle Pwb.:

$$\frac{79.530}{1,19} * 3\% = 2.005$$

232 an 159

2.005

g)

Gewinnermittlung			
Soll		Haben	
230	25.000	830	350.000
470	300.000	850	180.000
700	3.000	g)	160.000
750	1.000	a)	1.000
a)	1.000	e)	4.000
b)	5.000		
f)	2.005		
Saldo	351.233		
Summe	695.000	Summe	695.000

Der Gewinn beträgt 351.233€.

Lösung 3.2

Umsatzkostenverfahren:

Hier musst du die tatsächlichen Umsatzkosten berechnen:

Herstellkosten pro Stück: $1.500.000\text{€}/5.000 = 300\text{€}$ pro Stück

Umsatzkosten: $300 * 4.000 = 1.200.000\text{€}$

Gewinn = Erlöse – (Umsatzkosten + sonstige Kosten)

$$1.000.000 - (1.200.000 + 100.000 + 200.000) = -500.000\text{€}$$

Gesamtkostenverfahren:

Bestandserhöhung: $1.000 * 300 = 300.000\text{€}$

Gewinn = Erlöse + Bestandserhöhung – (Herstellkosten + sonstige Kosten)

$$= 1.000.000 + 300.000 - (1.500.000 + 200.000 + 100.000) = -500.000\text{€}$$

Lösung 3.3

1) Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft: Selbstständiges Betreiben einer Land- oder Forstwirtschaft oder eines Garten-, Obst- oder Gemüsebaus.

2) Einkünfte aus Gewerbebetrieb: Alle Einzelkaufleute, Gesellschafter einer Personengesellschaft (später mehr dazu) sowie selbstständige Handwerker

3) Einkünfte aus selbstständiger Arbeit: Freiberufliche Tätigkeiten: Selbstständige Tätigkeiten, die nicht gewerblich geprägt sind (Ärzte, Anwälte, Steuerberater, Künstler, Autoren, usw.)

4) Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit: Löhne, Gehälter, Boni.

5) Einkünfte aus Kapitalvermögen: Dividenden und Zinsen, die dem Steuerpflichtigen in sein Privatvermögen zufließen.

6) Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.

7) sonstige Einkünfte: Renten und Erträge aus dem Verkauf von Immobilien und Wertpapieren innerhalb der Spekulationsfrist.

Lösung 3.4

a)

Gründungsaufwendungen dürfen nicht aktiviert werden!

b)

Bis auf die Mietkosten zählen alle Kosten zu den Anschaffungsnebenkosten.

$$50.000 + 1.000 + 300 + 2.000 = 53.300\text{€}$$

c)

Für möglichst hohe Abschreibungen ist die degressive Abschreibungsmethode unter Verwendung der Vereinfachungsregel zu wählen. Für eine möglichst geringe Abschreibung ist die lineare Abschreibungsmethode auf Monate genau zu wählen.

$$(1) 120.000 - 120.000 * 0,2 = 96.000\text{€}$$

$$(2) 120.000 - 120.000 * 1/8 * 9/12 = 108.750\text{€}$$

d)

Anschaffungskosten:

$$400.000 + 10.000 + 2.000 + 3,5\% * 400.000 + 5\% * 400.000 = 446.000\text{€}$$

Grundsteuer zählt nicht zu den Anschaffungsnebenkosten, da Kosten des laufenden Betriebes.

$$\text{Grundstück: Aktivierung zu Anschaffungskosten: } 0,75 * 446.000 = 334.500\text{€}$$

$$(3) \text{ Gebäude: Laut Aufgabenstellung 10\% Abschreibung für das ganze Jahr: } \\ 111.500 - 0,1 * 111.500 = 100.350\text{€}$$

(4) Laut Aufgabenstellung 4% zeitanteilig:

$$111.500 - 0,04 * \frac{9}{12} * 111.500 = 108.155\text{€}$$

e)

Die Grundsteuer und die Finanzierungskosten dürfen nicht aktiviert werden. Alles andere sind Anschaffungsnebenkosten.

Bilanzansatz Grundstück: $150.000 + 2.000 + 1.000 + 5.000 + 8.000 = 166.000\text{€}$

f)

Bei Tauschgeschäften ist für die erworbene Sache der Buchwert der weggegebenen Sache anzusetzen.

Bilanzansatz LKW: 20.000€

Externes Rechnungswesen

Übungsklausur Nr.4

fernuni-online.de

©

Soenke Semmelhaack

Schulstrasse 2

25377 Kollmar

www.fernuni-online.de

soenke@fernuni-online.de

Aufgabe 4.1

Eine OHG hat für das Geschäftsjahr 2010 die Saldenbilanz I erstellt. Führe zu folgenden Geschäftsvorfällen die Nachtragsbuchungen durch:

a)

Ein Kunde meldet Konkurs an. Die Forderung über 2.000€ zzgl. 19% MwSt. stammt aus dem Jahr 2009 und ist komplett abzuschreiben.

b)

Die Miete für ein Lagerhaus im Januar des kommenden Jahres wurde bereits überwiesen. Sie beträgt 2.000€.

c)

Eine Forderung aus dem letzten Jahr über 1.000€ zzgl. 19% MwSt. fällt komplett aus.

d)

Eine Maschine wurde im Juli 2010 für 10.000€ gekauft und soll linear und indirekt abgeschrieben werden.

e)

Alle Forderungen aus dem Vorjahr wurden beglichen. Zu den Forderungen des aktuellen Jahres werden keine Veränderungen mehr erwartet. Bilde die Pauschalwertberichtigungen zu 2% und stelle zuvor das Konto 159 glatt.

f)

Am 1.7. des Jahres wurde ein Darlehen mit folgenden Kennzahlen aufgenommen:

Laufzeit: 5Jahre

Darlehensbetrag: 250.000€

Nominalzins: 10%

Auszahlungsbetrag: 237.500€

Disagio: 12.500€

Buche auch den Zinsaufwand und den Aufwand für das Disagio.

g)

Zum Jahresende liegen folgende Bestände vor:

Material:	50.000
Handelsware	30.000
Unfertige Erzeugnisse:	20.000
Fertige Erzeugnisse:	60.000

Wie hoch ist nach Berücksichtigung der Nachtragsbuchungen der Periodenerfolg(Saldenbilanz I im Anhang)?

Aufgabe 4.2

Beschreibe kurz, was unter der Gewerbesteuer zu verstehen ist.

Aufgabe 4.3

Eine AG erwirbt zu Beginn des Jahres Handelsware für 100.000€ und verkauft diese zu 150.000€ am Ende des Jahres. Über das Jahr stieg der Preisindex um 20% und die Beschaffungskosten betragen zum Bilanzstichtag 125.000€.

Bestimme den Gewinn

- a) Nach dem Nominalwertprinzip.
- b) Nach dem Prinzip der realen Kapitalerhaltung.
- c) Nach dem Prinzip der Substanzerhaltung.

Aufgabe 4.4

Der Jahresabschluss der A-OHG ist zum 31.12.2010 zu erstellen. Prüfen Sie bitte, wie die nachfolgenden Geschäftsvorfälle bzw. Bilanzierungsgegenstände zu bilanzieren und zu bewerten sind, wenn die OHG

- (1) einen möglichst geringen
- (2) einen möglichst hohen

Gewinnausweis für 2010 wünscht.

Umsatzsteuerliche Probleme sind außer Acht zu lassen. Bei allen Wertangaben handelt es sich um Nettobeträge (ohne Umsatzsteuer).

Bei abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ist nur die linear-gleichbleibende oder die geometrisch-degressive Abschreibungsmethode anzuwenden. Dabei soll die degressive Abschreibung aufgrund steuerlich zu beachtender Vorschriften nicht mehr als das Zweifache des bei der linear-gleichbleibenden Abschreibung in Betracht kommenden %-Satzes und auf keinen Fall mehr als 20% der Anschaffungs- oder Herstellkosten bzw. des letzten Buchwertes betragen.

Ein Wechsel zwischen den Abschreibungsmethoden ist zulässig.

Die Abschreibungen sind nach der direkten Methode und nicht indirekt vorzunehmen. Angefangene Monate sind immer als volle Monate zu berücksichtigen. Die Vereinfachungsregel ist anzuwenden.

Bei Gebäuden soll die Abschreibung entweder 4% linear zeitanteilig oder als besondere degressivgestaffelte Abschreibung in den ersten 4 Jahren jeweils 10% (Im Anschaffungs- oder Herstellungsjahr für das ganze Jahr, unabhängig vom Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt 10%) und in den folgenden Jahren 5% betragen.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit gemäß §252 Abs. 1 Nr.6 HGB ist nicht zu beachten.

a)

Es werden Reparaturarbeiten, die für den November geplant waren, in den April 2011 verschoben. Der Kostenvoranschlag für die Arbeiten beträgt 5.000€.

b)

Nimm an, es gelten die Angaben aus 2.4.16, nur, dass die Aktien dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden.

c)

Ein Tischlerunternehmen hat folgende Produktionskosten für einen Tisch:

Fertigungseinzellöhne:	20€
Fertigungsgemeinkosten:	100%
Materialeinzelkosten:	15€
Materialgemeinkosten:	50%
Sondereinzelkosten der Fertigung:	5€
Verwaltungskosten:	10€
Zurechenbare freiwillige Sozialleistungen:	5€
Zurechenbare Fremdkapitalkosten:	2€
Vertriebskosten:	30€

Berechne die minimalen und maximalen Herstellungskosten.

d)

Ein vor 2 Jahren zu 100.000€ erworbenes Grundstück wurde aufgrund einer fehlenden Baugenehmigung auf 50.000€ abgeschrieben. Nun wurde die Baugenehmigung erteilt und der Verkehrswert liegt bei 120.000€.

e)

Am 1.10.2010 wird ein Unternehmen übernommen. Für den Firmenwert des Unternehmens werden 20.000€ bezahlt. Die Nutzungsdauer des Firmenwertes liegt bei 5 Jahren.

f)

Im September 2010 erwarb die A OHG 10 Stühle zu je 400€. Es wurde ein Rabatt von 10% gewährt. Die Nutzungsdauer beträgt 8 Jahre.

Lösungen Übungsklausur Nr.4

Lösung 4.1

a)

Buchung des Forderungsausfall aus Pauschalwertberichtigungen:

159 an 140	1.000
------------	-------

Abschreibung der restlichen Forderung:

221 an 140	1.000
------------	-------

Korrektur MwSt.

175 an 140	380
------------	-----

b)

098 an 113	2.000
------------	-------

c)

Abschreibung Forderung:

159 an 140	1.000
------------	-------

Korrektur MwSt.:

175 an 140	190
------------	-----

d)

Es muss linear über 10 Jahre für ein halbes Jahr abgeschrieben werden. Bei 10.000€ beträgt der Abschreibungssatz für ein halbes Jahr 500€.

230 an 080	500
------------	-----

e)

Aktueller Forderungsbestand:

$$95.000 - 2.380 - 1.190 = 91.430$$

Pwb.:

$$\frac{91.430}{1,19} * 2\% = 1.537$$

232 an 159	1.537
------------	-------

f)

Für den Auszahlungsbetrag:

113 an 063 237.500

Für das Disagio:

096 an 063 12.500

Für den Zinsaufwand (10% für ein halbes Jahr):

240 an 113 12.500

Für den Disagio-Aufwand:

240 an 096 1.250

g)

Gewinnermittlung			
Soll		Haben	
230	25.000	830	350.000
470	300.000	850	180.000
700	3.000	g)	160.000
750	1.000		
a)	1.000		
d)	500		
e)	1.829		
f)	13.750		
Saldo	343.921		
Summe	690.000	Summe	690.000

Der Gewinn beträgt 343.629€.

Lösung 4.2

Die Gewerbesteuer wird auf Gewerbeertrag gewerblicher Unternehmungen erhoben. Sie wird direkt an die Kommunen abgeführt und auch von diesen bestimmt. Daher variiert die Höhe der Gewerbesteuer von Kommune zu Kommune.

Der Gewerbeertrag berechnet sich aus dem Gewinn aus Gewerbebetrieb+ Hinzurechnungen- Kürzungen.

Dieser wird auf volle 100€ abgerundet und bei Personengesellschaften wird ein Freibetrag von 24.500€ abgezogen. Das Ergebnis nennt man Gewerbeertrag nach Freibetrag.

Dieser wird mit der Steuermesszahl multipliziert. Diese beträgt 1-5% für Personengesellschaften und 5% für Körperschaften). Das Ergebnis nennt man Steuermessbetrag. Dieser wird mit dem Hebesatz der Gemeinde multipliziert, um die Gewerbesteuer zu erhalten.

Lösung 4.3

- a) $150.000 - 100.000 = 50.000\text{€}$
- b) $150.000 - 100.000 * 1,2 = 30.000\text{€}$
- c) $150.000 - 125.000 = 25.000\text{€}$

Lösung 4.4

a)

Bilanzierungsverbot, da nicht in den ersten drei Monaten des Folgejahres nachgeholt.

b)

Jetzt gilt das strenge Niederstwertprinzip. Es muss abgeschrieben werden.

Bilanzansatz Aktien: 80.000€

c)

Minimale Herstellkosten:

Fertigungseinzellöhne:	20€
+ Fertigungsgemeinkosten:	100%
+ Materialeinzelkosten:	15€
+ Materialgemeinkosten:	50%
+ Sondereinzelkosten der Fertigung:	5€
= minimale Herstellkosten:	67,5€

+ Verwaltungskosten: 10€

Zurechenbare freiwillige Sozialleistungen: 5€

Zurechenbare Fremdkapitalkosten: 2€

= maximale Herstellkosten: 84,5€

d)

Der Grund für eine außerordentliche Abschreibung ist weggefallen. Es muss bis zu den Anschaffungskosten zugeschrieben werden. Bilanzansatz: 100.000€.

e)

Entgeltlich erworbener Firmenwert muss aktiviert werden und linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

$$20.000 - \left(20.000 * 0,2 * \frac{3}{12}\right) = 19.000\text{€}$$

f)

Hier handelt es sich um geringwertige Wirtschaftsgüter.

(3) Komplette Abschreibung

(4) Lineare Abschreibung auf Monate genau:

Anschaffungskosten: $400 * 10 * 0,9 = 3600\text{€}$

$$3.600 - 3600 * 1/8 * 4/12 = 3.450\text{€}$$

Externes Rechnungswesen

Übungsklausur Nr.5

fernuni-online.de

©

Soenke Semmelhaack

Schulstrasse 2

25377 Kollmar

www.fernuni-online.de

soenke@fernuni-online.de

Aufgabe 5.1

Eine OHG hat für das Geschäftsjahr 2010 die Saldenbilanz I erstellt. Führe zu folgenden Geschäftsvorfällen die Nachtragsbuchungen durch:

a)

Ein Kunde bestellt Waren über 10.000€ zzgl. 19% MwSt. und bezahlt 2.000€ in bar als Anzahlung.

b)

Es wurden Anfang des Jahres zwei Flat-TVs für je 2.000€ zzgl. MwSt. gekauft. Diese wurden linear und direkt über 5 Jahre abgeschrieben. Ende Juni des aktuellen Geschäftsjahres wurden diese gestohlen. Die Versicherung hat einen Betrag von insgesamt 2.000€ überwiesen. Buche den gesamten Vorfall.

c)

Es wird ein Auftrag aus den USA angenommen. Der Auftragswert beträgt 10.000USD. Aus dem Auftrag wird kein Gewinn oder Verlust erwartet. Bis zur Lieferung bewegt sich der Wechselkurs von 1 auf 1,2 €.

d)

Im Dezember wird bei einem Nachbargebäude durch unsere Mitarbeiter das Dach beschädigt. Der Schaden beträgt 3.000€ und im kommenden Jahr ist mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

e)

Im Februar des Folgejahres wird die Miete für die Geschäftsräume im nachhinein fällig. Sie beträgt 3.000€ für die letzten 3 Monate.

f)

Der aktuelle Forderungsbestand stammt aus dem aktuellen Geschäftsjahr und es werden keine weiteren Veränderungen mehr erwartet. Bilde die Pauschalwertberichtigungen von 2%.

g)

Es wurden noch nicht alle Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen gebucht. Es soll linear und indirekt abgeschrieben werden.

-Die Nutzungsdauer der Maschinen beträgt 10 Jahre

-Die Nutzungsdauer der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 5 Jahre

h)

Zum Jahresende liegen folgende Bestände vor:

Material:	50.000
Handelsware	30.000
Unfertige Erzeugnisse:	20.000
Fertige Erzeugnisse:	60.000

Wie hoch ist nach Berücksichtigung der Nachtragsbuchungen der Periodenerfolg(Saldenbilanz I im Anhang)?

Aufgabe 5.2

Gib die 7 Schritte der Einkommenssteuerberechnung an.

Aufgabe 5.3

Gegeben seien die folgenden Daten zu einer Aktiengesellschaft:

Grundkapital	5.000T€
Gesetzliche Rücklage:	100T€
Freie Rücklage:	200T€
Jahresüberschuss:	500T€

- Ermittle den minimalen Bilanzgewinn, der sich ergibt, wenn der Vorstand maximale Rücklagen vornimmt. Gehe davon aus, dass keine Einstellungen in die gesetzliche Rücklage vorgenommen werden.
- Ermittle die Buchung in die gesetzliche Rücklage.
- Wie hoch ist der maximale Betrag, den der Vorstand in die Kapitalrücklage einstellen kann?
- Wie hoch ist der Betrag, den die Hauptversammlung in die Kapitalrücklage einstellen kann, wenn der Vorstand eine maximale Ausschüttung anstrebt?

Aufgabe 5.4

Der Jahresabschluss der A-OHG ist zum 31.12.2010 zu erstellen. Prüfen Sie bitte, wie die nachfolgenden Geschäftsvorfälle bzw. Bilanzierungsgegenstände zu bilanzieren und zu bewerten sind, wenn die OHG

- (1) einen möglichst geringen
- (2) einen möglichst hohen

Gewinnausweis für 2010 wünscht.

Umsatzsteuerliche Probleme sind außer Acht zu lassen. Bei allen Wertangaben handelt es sich um Nettobeträge (ohne Umsatzsteuer).

Bei abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ist nur die linear-gleichbleibende oder die geometrisch-degressive Abschreibungsmethode anzuwenden. Dabei soll die degressive Abschreibung aufgrund steuerlich zu beachtender Vorschriften nicht mehr als das Zweifache des bei der linear-gleichbleibenden Abschreibung in Betracht kommenden %-Satzes und auf keinen Fall mehr als 20% der Anschaffungs- oder Herstellkosten bzw. des letzten Buchwertes betragen.

Ein Wechsel zwischen den Abschreibungsmethoden ist zulässig.

Die Abschreibungen sind nach der direkten Methode und nicht indirekt vorzunehmen. Angefangene Monate sind immer als volle Monate zu berücksichtigen. Die Vereinfachungsregel ist anzuwenden.

Bei Gebäuden soll die Abschreibung entweder 4% linear zeitanteilig oder als besondere degressivgestaffelte Abschreibung in den ersten 4 Jahren jeweils 10% (Im Anschaffungs- oder Herstellungsjahr für das ganze Jahr, unabhängig vom Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt 10%) und in den folgenden Jahren 5% betragen.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit gemäß §252 Abs. 1 Nr.6 HGB ist nicht zu beachten.

a)

Ein LKW wurde im Januar 2008 für 50.000€ gekauft und über 2 Jahre degressiv mit 20% abgeschrieben. Die Nutzungsdauer betrug 10 Jahre

b)

Die A OHG kaufte im Januar 2010 1.000 Aktien zu 100€ pro Aktie und ordnet sie dem Anlagevermögen zu. Zum Bilanzstichtag stehen die Aktien bei 80€. Die Kursveränderung gehört zu den üblichen Kursschwankungen der Aktie.

c)

Im Lager befinden sich noch 2 Tonnen an Rohstoffen, die im November gekauft wurden, aber noch nicht bezahlt wurden. Die Rohstoffe wurden unter Eigentumsvorbehalt geliefert, sind also noch Eigentum des Lieferanten. Wer muss die Rohstoffe bilanzieren?

d)

Die A-OHG hat im Juli 2010 ein Patent für 100.000€ erworben. Die Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre.

e)

Die A OHG verkauft im Namen und auf Rechnung der B-OHG deren LKW. Im Dezember findet sie einen Käufer für 10.000€. Zum Bilanzstichtag steht der LKW bei der A OHG in der Lagerhalle.

f)

Im April wird ein Patent für 100.000€ erworben. Die Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre.

Lösung Übungsklausur Nr.5

Lösung 5.1

a)

Buchung für die Anzahlung:

120 an 173	2.000
------------	-------

b)

Der Buchwert zum Zeitpunkt des Diebstahls betrug je TV 1.800€. Je 200€ Abschreibungen fallen in das erste Halbjahr 2010.

Planmäßige Abschreibung:

230 an 030	400
------------	-----

Zahlung der Versicherung:

113 an 030	2.000
------------	-------

Abschreibung Restwert:

220/250 an 030	1.600
----------------	-------

c)

Nicht buchungsrelevant.

d)

250 an 088	3.000
------------	-------

e)

470 an 178	1.000
------------	-------

f)

Zunächst muss die Pwb. des Vorjahres aufgelöst werden:

159 an 226	1.000
------------	-------

Der Forderungsbestand beträgt 95.000. Es werden 1.597€ in die Pwb. eingestellt.

232 an 159

1.597

g)

Abschreibungen für die Maschinen: $300.000/10 = 30.000$ Abschreibungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung: $107.000/5 = 21.400$

Insgesamt müssen indirekte Abschreibungen über 51.400€ vorgenommen werden:

230 an 080

51.400

h)

Gewinnermittlung			
Soll		Haben	
230	25.000	830	350.000
470	300.000	850	180.000
700	3.000	f)	1.000
750	1.000	h)	160.000
b)	2.000		
d)	3.000		
e)	1.000		
f)	1.597		
g)	51.400		
Saldo	302.397		
Summe	697.000	Summe	697.000

Es ist ein Gewinn von 302.397€ entstanden.

Lösung 5.2

(Antwort sehr ausführlich, die Titel hätten gereicht).

1) Berechnung der Einkünfte:

Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft

+ Einkünfte aus Gewerbebetrieb

+ Einkünfte aus selbstständiger Arbeit

+ Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit

+ Einkünfte aus Kapitalvermögen

+ Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung

+ sonstige Einkünfte

= Summe der Einkünfte

2) Gesamtbetrag der Einkünfte:

Summe der Einkünfte

- Freibetrag für Land- und Forstwirte

- Altersentlastungsbetrag

= Gesamtbetrag der Einkünfte

3) Einkommen:

Gesamtbetrag der Einkünfte

-Sonderausgaben (Versicherungen, Spenden)

- außergewöhnliche Belastungen (z.B. nichterstattete Krankheitskosten)

- Steuerbegünstigung

= Einkommen

4) Zu versteuerndes Einkommen:

Einkommen

- Kinderfreibeträge

= Zu versteuerndes Einkommen

5) Tarifliche Einkommenssteuer

Zu versteuerndes Einkommen * Steuertarif

= Tarifliche Einkommenssteuer

6) Festzusetzende Einkommenssteuer

Tarifliche Einkommenssteuer

- Steuerermäßigungen
 - ausländische Steuern aus Ländern mit Doppelbesteuerungsabkommen
- = Festzusetzende Einkommenssteuer

7) Abschlusszahlung oder Erstattungsanspruch

Festzusetzende Einkommenssteuer

- Vorauszahlungen
 - Lohnsteuer
 - Kapitalertragssteuer
 - anrechenbare Körperschaftssteuer
- = Abschlusszahlung oder Erstattungsanspruch

Lösung 5.3

a) Ignoriert man die gesetzliche Rücklage, so beträgt der Bilanzgewinn 50% des Jahresüberschusses. Die anderen 50% stellt der Vorstand in die Kapitalrücklage ein. Antwort: 250T€.

b) Da die gesetzliche Rücklage noch keine 10% des Grundkapitals beträgt, müssen 5% des Jahresüberschusses in die gesetzliche Rücklage eingestellt werden. Dies sind 25T€.

c) Nach Abzug der 5% für die gesetzliche Rücklage bleiben dem Vorstand 475T€. Davon kann er maximal 50% in die Kapitalrücklage einstellen. Dies sind 237,5T€.

d) Strebt der Vorstand maximale Ausschüttungen an, so beträgt der Bilanzgewinn 475T€. Die Hauptversammlung kann Rücklagen in dieser Höhe bilden.

Lösung 5.4

a)

Der aktuelle Buchwert beträgt $50.000 * 0,8 * 0,8 = 32.000\text{€}$

(2) Weiterhin degressive Abschreibung: $32.000 - (32.000 * 0,2) = 25.600\text{€}$

(2) Lineare Abschreibung auf restliche Nutzungsdauer von 8 Jahren: $32.000 - 32.000/8 = 28.000\text{€}$

b)

Für Finanzanlagen im Anlagevermögen gilt das gemilderte Niederstwertprinzip. Es kann also abgeschrieben werden, der höhere Wert darf aber auch beibehalten werden.

(3) 80.000€

(4) 100.000€

c) Bei Lieferung unter Eigentumsvorbehalt bilanziert der Besitzer der Rohstoffe. Dieser muss übrigens auch eine offene Verbindlichkeit bilanzieren.

d)

Dies ist ein immaterielles entgeltlich erworbenes Wirtschaftsgut und muss aktiviert werden. Als Abschreibungsmethode ist nur die lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer erlaubt.

Patent: $100.000 - \left(100.000 * 0,2 * \frac{6}{12}\right) = 90.000\text{€}$

e)

Die A OHG ist nicht der Eigentümer des LKW und darf diesen daher nicht bilanzieren!

f)

Das Patent muss aktiviert werden, da es entgeltlich erworben wurde. Es muss linear auf Monate genau abgeschrieben werden (Immaterielle Vermögensgegenstände sind unbeweglich).

Bilanzansatz Patent: $100.000 - \left(\frac{100.000}{5} * 0,75\right) = 85.000\text{€}$

Externes Rechnungswesen

Übungsklausur Nr.6

fernuni-online.de

©

Soenke Semmelhaack

Schulstrasse 2

25377 Kollmar

www.fernuni-online.de

soenke@fernuni-online.de

Aufgabe 6.1

Eine OHG hat für das Geschäftsjahr 2010 die Saldenbilanz I erstellt. Führe zu folgenden Geschäftsvorfällen die Nachtragsbuchungen durch:

a)

Ein Prozess wurde im aktuellen Geschäftsjahr beendet. Es bestand eine Rückstellung von 2.000€. Die tatsächlichen Kosten betragen nur 200€.

b)

Eine Forderung aus dem aktuellen Geschäftsjahr über 5.000€ zzgl. 19% MwSt. wird als dubios eingestuft und fällt wahrscheinlich zu 50% aus.

c)

Eine zwei Jahre alte Forderung über 1.000 zzgl. 19% MwSt., die weiterhin auf Konto 140 geführt wurde, fällt komplett aus.

d)

Wir müssen im kommenden Jahr die Miete für ein Lagerhaus im Nachhinein für den Zeitraum Oktober 2010 bis März 2011 zahlen. Die Miete beträgt 500€ pro Monat.

e)

Es wurde eine Lagerhalle vermietet. Die Miete von 3.000€ wird im Januar des Folgejahres rückwirkend fällig. Es wird immer für 3 Monate abgerechnet.

f)

Alle restlichen Forderungen stammen aus dem aktuellen Jahr. Es werden keine weiteren Veränderungen mehr erwartet. Bilde die Pauschalwertberichtigungen von 2%.

g)

Zum Jahresende liegen folgende Bestände vor:

Material:	50.000
Handelsware	30.000
Unfertige Erzeugnisse:	20.000
Fertige Erzeugnisse:	60.000

Wie hoch ist nach Berücksichtigung der Nachtragsbuchungen der Periodenerfolg(Saldenbilanz I im Anhang)?

Aufgabe 6.2

Zu einer Privatperson A sind folgende Angaben über ihre Einkünfte des vergangenen Jahres bekannt:

- A hat für freiberufliche Tätigkeit Rechnungen über 50.000€ geschrieben, die komplett bezahlt wurden. Seine Kosten beliefen sich auf 5.000€.
- A wurde aus der OHG, an der er beteiligt ist 10.000€ ausgezahlt.
- Die Mietausgaben für ihre Wohnung betragen 6.000€.
- Mieteinnahmen für eine vermietete Wohnung betragen 12.000€.
- Es fielen Sonderausgaben von 1.000€ an.

Berechne:

- a) Einkünfte aus Gewerbebetrieb.
- b) Einkünfte aus selbstständiger Arbeit.
- c) Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit.
- d) Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.
- e) Sonstige Einkünfte
- f) Die gesamten Einkünfte.
- g) Das zu versteuernde Einkommen

Aufgabe 6.3

Gegeben seien die folgenden Daten zu einer Aktiengesellschaft:

Grundkapital	5.000T€
Gesetzliche Rücklage:	600T€
Freie Rücklage:	200T€
Jahresüberschuss:	500T€

- a) Ermittle die Buchung in die gesetzliche Rücklage.
- b) Wie hoch ist der maximale Betrag, den der Vorstand in die Kapitalrücklage einstellen kann?
- c) Wie hoch ist der Betrag, den die Hauptversammlung ausschütten kann, wenn der Vorstand eine maximale Rücklage anstrebt?

Aufgabe 6.4

Der Jahresabschluss der A-OHG ist zum 31.12.2010 zu erstellen. Prüfen Sie bitte, wie die nachfolgenden Geschäftsvorfälle bzw. Bilanzierungsgegenstände zu bilanzieren und zu bewerten sind, wenn die OHG

- (1) einen möglichst geringen
- (2) einen möglichst hohen

Gewinnausweis für 2010 wünscht.

Umsatzsteuerliche Probleme sind außer Acht zu lassen. Bei allen Wertangaben handelt es sich um Nettobeträge (ohne Umsatzsteuer).

Bei abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ist nur die linear-gleichbleibende oder die geometrisch-degressive Abschreibungsmethode anzuwenden. Dabei soll die degressive Abschreibung aufgrund steuerlich zu beachtender Vorschriften nicht mehr als das Zweifache des bei der linear-gleichbleibenden Abschreibung in Betracht kommenden %-Satzes und auf keinen Fall mehr als 20% der Anschaffungs- oder Herstellkosten bzw. des letzten Buchwertes betragen.

Ein Wechsel zwischen den Abschreibungsmethoden ist zulässig.

Die Abschreibungen sind nach der direkten Methode und nicht indirekt vorzunehmen. Angefangene Monate sind immer als volle Monate zu berücksichtigen. Die Vereinfachungsregel ist anzuwenden.

Bei Gebäuden soll die Abschreibung entweder 4% linear zeitanteilig oder als besondere degressivgestaffelte Abschreibung in den ersten 4 Jahren jeweils 10% (Im Anschaffungs- oder Herstellungsjahr für das ganze Jahr, unabhängig vom Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt 10%) und in den folgenden Jahren 5% betragen.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit gemäß §252 Abs. 1 Nr.6 HGB ist nicht zu beachten.

a)

Die A OHG besitzt Aktien, die sie dem Anlagevermögen zuordnet. Die Aktien wurden vor zwei Jahren für 200.000€ erworben und stehen in der 2009 Bilanz mit 150.000€. Aktuell steht der Kurs der Aktien über dem Kaufkurs vor zwei Jahren. Im Juni 2010 wurden 50% der Aktien zu 120.000€ verkauft. Es wird mit weiteren Kurssteigerungen gerechnet.

b)

Bei einem Sturm im letzten Jahr wurde die Lagerhalle beschädigt und bisher nicht repariert. Es wurde eine außerplanmäßige Abschreibung von 10.000€ vorgenommen. Nun stellte sich heraus, dass die Versicherung den Schaden doch übernimmt und die Lagerhalle wurde repariert. Die Nutzungsdauer der Lagerhalle beträgt noch 5 Jahre und sie stand im letzten Jahresabschluss mit 40.000€ in den Büchern.

c)

Ein Unternehmen hat eine Maschine selber gefertigt. Es liegen folgende Daten vor:

Materialeinzelkosten:	10.000€	
Lohneinzelkosten:	20.000€	
Sondereinzelkosten der Fertigung:	5.000€	
Sondereinzelkosten des Vertriebes:	8.000€	
Fremdkapitalzinsen:	2.000€	(entfallen vollständig auf den Zeitraum und dienen nur der Fertigung)
Materialgemeinkosten:	20%	(bezogen auf Materialkosten)
Fertigungsgemeinkosten:	50%	(bezogen auf Fertigungskosten)
Verwaltungsgemeinkosten:	20%	(bezogen auf gesamte Material- und Fertigungskosten ohne Sondereinzelkosten der Fertigung)

Vertriebsgemeinkosten: 20% (bezogen auf Sondereinzelkosten des Vertriebes)

Berechne die höchsten und die niedrigsten Herstellungskosten.

d)

Die Gründungsaufwendungen von 50.000€ wurden über 4 Jahre linear angeschrieben. Die restliche Nutzungsdauer beträgt 2 Jahre.

e)

Im Oktober werden 2 neue LKW zu je 80.000€ gekauft. Die Nutzungsdauer der Fahrzeuge liegt bei 10 Jahren. Einer der beiden LKW wird zur Besicherung eines Kredites an die Hausbank übereignet.

f)

Es wird zum 1.7.2010 ein Darlehen über 100.000€ zu 9% aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 5 Jahren.

Lösungen Übungsklausur Nr. 6

Lösung 6.1

a)

Auflösung Rückstellung:

088 an 228	1.800
------------	-------

Prozesskosten:

088 an 160	200
------------	-----

b)

Zunächst die gesamte Forderung als dubios buchen:

141 an 140	5.950
------------	-------

Abschreibung der Forderung:

233 an 141	2.500
------------	-------

Korrektur MwSt.:

175 an 141	475
------------	-----

c)

Abschreibung Forderung:

221 an 140	1.000
------------	-------

Korrektur MwSt.:

175 an 140	190
------------	-----

d)

470 an 178	1.500
------------	-------

e)

158 an 205	2.000
------------	-------

f)

Zunächst muss die Pwb. des letzten Jahres aufgelöst werden:

159 an 226

1.000

Aktueller Forderungsbestand:

$$95.000 - 5.950 - 1.190 = 87.860$$

$$2\% * \left(\frac{87.860}{1,19} \right) = 1.477$$

232 an 159

1.477

g)

Gewinnermittlung			
Soll		Haben	
230	25.000	830	350.000
470	300.000	850	180.000
700	3.000	g)	160.000
750	1.000	a)	1.800
b)	2.500	e)	2.000
c)	1.000	f)	1.000
d)	1.500		
f)	1.477		
Saldo	359.323		
Summe	694.800	Summe	694.800

Der Gewinn beträgt 359.323€.

Lösung 6.2

- a) Einkünfte aus Gewerbebetrieb: 10.000€.
- b) Einkünfte aus selbstständiger Arbeit: 50.000-5.000=45.000.
- c) Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit: Keine.
- d) Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung. 12.000€.
- e) Sonstige Einkünfte: Keine.
- f) Die gesamten Einkünfte. 10.000+45.000+12.000=67.000€.

g) Das zu versteuernde Einkommen: $67.000 - 1.000 = 66.000\text{€}$.

Lösung 6.3

a) Die gesetzliche Rücklage beträgt bereits über 10% des Grundkapitals. Es wird daher keine neue gesetzliche Rücklage gebildet.

b) Da keine gesetzliche Rücklage gebildet werden muss, kann der Vorstand 50% des Jahresüberschusses in die Kapitalrücklage einstellen. Dies sind 250T€.

c) Die 50%, die der Vorstand nicht in die Kapitalrücklage einstellen kann, kann die Hauptversammlung ausschütten. Dies sind 250T€.

Lösung 6.4

a)

Da die Aktien zum Finanzanlagevermögen gehören, gilt ein Wertaufholungsgebot. Wertobergrenze sind aber die Anschaffungskosten. Die Aktien müssen demnach mit 100.000€ bilanziert werden.

b)

Es muss zunächst eine Zuschreibung von 10.000€ vorgenommen werden. Außerdem ist die Lagerhalle linear über ihre Nutzungsdauer abzuschreiben.

Bilanzansatz Lagerhalle:

$$40.000 + 10.000 - 40.000 * 0,2 = 42.000\text{€}$$

c)

Niedrigste Herstellungskosten:

Materialeinzelkosten:	10.000€
+ Lohneinzelkosten:	20.000€
+ Sondereinzelkosten der Fertigung:	5.000€
+ Fertigungsgemeinkosten:	50% * 20.000 = 10.000€
Materialgemeinkosten:	20% * 10.000 = 2.000€
=	47.000€

Höchste Herstellkosten:

Niedrigste Herstellkosten:	47.000€
+ Verwaltungsgemeinkosten	
20% * (10.000 + 20.000 + 10.000 + 2.000) =	8.400€
+ Fremdkapitalzinsen	2.000€
=	57.400€

d)

Es besteht ein Aktivierungsverbot für Gründungsaufwendungen!

e)

Die Sicherungsübereignung spielt keine Rolle. Für möglichst hohe Abschreibungen wird die degressive Abschreibungsmethode mit der Vereinfachungsregel verwendet. Für möglichst niedrige Abschreibungen die lineare Abschreibungsmethode auf Monate genau.

$$(1) 160.000 - 160.000 * 0,2 * 0,5 = 144.000\text{€}$$

$$(2) 160.000 - 160.000 * 0,1 * 3/12 = 156.000\text{€}$$

f)

$$(1) \text{ Darlehen: } 100.000\text{€}$$

Disagio: kein Ansatz.

$$(2) \text{ Darlehen: } 100.000\text{€}$$

Disagio: Das Disagio wird aktiviert und muss über 5 Jahre linear abgeschrieben werden.

$$5.000 - (5.000 * 6/60) = 4.500\text{€}$$

Externes Rechnungswesen

Übungsklausur Nr.7

fernuni-online.de

©

Soenke Semmelhaack

Schulstrasse 2

25377 Kollmar

www.fernuni-online.de

soenke@fernuni-online.de

Aufgabe 7.1

Eine OHG hat für das Geschäftsjahr 2010 die Saldenbilanz I erstellt. Führe zu folgenden Geschäftsvorfällen die Nachtragsbuchungen durch:

a)

Für einen laufenden Prozess bestehen Rückstellungen (088) über 5.000€. Dieser wird voraussichtlich im kommenden Jahr zu Ende gehen und Kosten in Höhe von 10.000€ verursachen.

b)

Eine Forderung aus dem Vorjahr über 500€ zzgl. 19% MwSt. fällt komplett aus.

c)

Es bestehen Rückstellungen über 5.000€ für eine Steuernachzahlung, die nicht eintreten wird.

d)

Zum Jahresende werden die Beiträge für das kommende Jahr an die IHK von 2.000€ überwiesen.

e) Im Dezember wird eine Materiallieferung über 1.000€ zzgl. 19% MwSt. wegen Mängeln zurückgeschickt. Die Rücksendung wird akzeptiert.

f)

Alle restlichen Forderungen stammen aus dem aktuellen Jahr. Es werden keine weiteren Veränderungen mehr erwartet. Bilde die Pauschalwertberichtigungen von 2%.

g)

Zum Jahresende liegen folgende Bestände vor:

Material:	50.000
Handelsware	30.000
Unfertige Erzeugnisse:	20.000
Fertige Erzeugnisse:	60.000

Wie hoch ist nach Berücksichtigung der Nachtragsbuchungen der Periodenerfolg(Saldenbilanz I im Anhang)?

Aufgabe 7.2

Zu einer Privatperson A sind folgende Angaben über ihre Einkünfte des vergangenen Jahres bekannt:

- A hat für freiberufliche Tätigkeit Rechnungen über 50.000€ geschrieben, die komplett bezahlt wurden. Seine Kosten beliefen sich auf 5.000€.
- A wurde aus der OHG, an der er beteiligt ist 10.000€ ausgezahlt.
- Die Mietausgaben für ihre Wohnung betragen 6.000€.
- Mieteinnahmen für eine vermietete Wohnung betragen 12.000€. Dem stehen Aufwendungen von 4.000€ für diese Wohnung gegenüber.
- Es fielen Sonderausgaben von 1.000€ an.
- A erwarb letztes Jahr eine Wohnung für 100.000€, die er dieses Jahr für 110.000 wieder verkaufte.

Berechne:

- a) Einkünfte aus Gewerbebetrieb.
- b) Einkünfte aus selbstständiger Arbeit.
- c) Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit.
- d) Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.
- e) Sonstige Einkünfte
- f) Die gesamten Einkünfte.
- g) Das zu versteuernde Einkommen

Aufgabe 7.3

Nenne und beschreibe 4 Bestandteile des Lageberichts.

Aufgabe 7.4

Der Jahresabschluss der A-OHG ist zum 31.12.2010 zu erstellen. Prüfen Sie bitte, wie die nachfolgenden Geschäftsvorfälle bzw. Bilanzierungsgegenstände zu bilanzieren und zu bewerten sind, wenn die OHG

- (1) einen möglichst geringen
- (2) einen möglichst hohen

Gewinnausweis für 2010 wünscht.

Umsatzsteuerliche Probleme sind außer Acht zu lassen. Bei allen Wertangaben handelt es sich um Nettobeträge (ohne Umsatzsteuer).

Bei abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ist nur die linear-gleichbleibende oder die geometrisch-degressive Abschreibungsmethode anzuwenden. Dabei soll die degressive Abschreibung aufgrund steuerlich zu beachtender Vorschriften nicht mehr als das Zweifache des bei der linear-gleichbleibenden Abschreibung in Betracht kommenden %-Satzes und auf keinen Fall mehr als 20% der Anschaffungs- oder Herstellkosten bzw. des letzten Buchwertes betragen.

Ein Wechsel zwischen den Abschreibungsmethoden ist zulässig.

Die Abschreibungen sind nach der direkten Methode und nicht indirekt vorzunehmen. Angefangene Monate sind immer als volle Monate zu berücksichtigen. Die Vereinfachungsregel ist anzuwenden.

Bei Gebäuden soll die Abschreibung entweder 4% linear zeitanteilig oder als besondere degressivgestaffelte Abschreibung in den ersten 4 Jahren jeweils 10% (Im Anschaffungs- oder Herstellungsjahr für das ganze Jahr, unabhängig vom Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt 10%) und in den folgenden Jahren 5% betragen.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit gemäß §252 Abs. 1 Nr.6 HGB ist nicht zu beachten.

a)

Wie wäre der Bilanzansatz für die Rohstoffe aus 2.4.2, wenn der aktuelle Marktpreis bei 2.500€ liegen würde?

b)

Im Juni wurden Rohstoffe für 50.000€ gekauft. Es fielen Lieferkosten von 1.000€ an.

Im September war der Marktpreis gefallen und die Rohstoffe waren nur noch 40.000€ wert. Aktuell ist der Marktpreis etwas erholt und die Rohstoffe haben einen Marktpreis von 45.000€. Mittelfristig ist mit steigenden Preisen zu rechnen.

c)

Es wird im Juli ein Konkurrenzunternehmen für 2,4 Mio EUR übernommen. Zum Übernahmezeitpunkt galten für das übernommene Unternehmen folgende Werte:

Grundstücke	1.000.000€
Maschinen:	600.000€
Vorräte:	200.000€
Forderungen:	50.000€
Verbindlichkeiten:	400.000€

Gib den Bilanzansatz für den Firmenwert des übernommenen Unternehmens an. Der Firmenwert hat eine Nutzungsdauer von 5 Jahren.

d)

Am 1.9.2010 kauft das Unternehmen 10 neue Stühle zu 900€ das Stück. Die Nutzungsdauer beträgt 9 Jahre.

e)

Rohmaterialien wurden im September für 10.000€ gekauft. Der aktuelle Marktpreis beträgt 8.000€.

f)

Es wird am 1. 10.2010 ein Kredit bei einer US-Bank aufgenommen. Der Kredit über 100.000 USD wird zu 90% ausgezahlt und hat eine Laufzeit von 5 Jahren. Es wird ein Zinssatz von 4% p.a. vereinbart.

Am 1.10.2010 ist der Wechselkurs 1 EUR/USD. Zum Bilanzstichtag ist er 0,9 EUR/USD. Zinsen sind immer am 01.10 für das folgende Jahr fällig.

Lösungen Übungsklausur Nr.7

Lösung 7.1

a)

Die Rückstellungen müssen erhöht werden.

221 an 088	5.000
------------	-------

b)

Verbuchung des Ausfalls gegen die Pauschalwertberichtigungen:

159 an 140	500
------------	-----

Korrektur MwSt.:

175 an 140	95
------------	----

c)

084 an 228	5.000
------------	-------

d)

098 an 113	2.000
------------	-------

e)

Rückbuchung Warenverkehr:

160 an 390	1.000
------------	-------

Korrektur MwSt.:

160 an 155	190
------------	-----

f)

Zunächst muss die Pwb. des Vorjahres aufgelöst werden:

159 an 226

500

Bildung der neuen Pwb.:

Aktueller Forderungsbestand:

$$95.000 - 595 = 94.405$$

$$2\% * \frac{94.405}{1,19} = 1.587$$

232 an 159

1.587

g)

Gewinnermittlung			
Soll		Haben	
230	25.000	830	350.000
470	300.000	850	180.000
700	3.000	g)	160.000
750	1.000	c)	5.000
a)	5.000	e)	1.000
f)	1.587	f)	500
Saldo	360.913		
Summe	697.000	Summe	697.000

Der Gewinn beträgt 360.913€.

Lösung 7.2

- a) Einkünfte aus Gewerbebetrieb: 10.000€.
- b) Einkünfte aus selbstständiger Arbeit: $50.000 - 5.000 = 45.000$.
- c) Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit: Keine.
- d) Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung: $12.000 - 4.000 = 8.000$ €.
- e) Sonstige Einkünfte: $110.000 - 100.000 = 10.000$ €.
- f) Die gesamten Einkünfte: $10.000 + 45.000 + 8.000 + 10.000 = 73.000$ €.
- g) Das zu versteuernde Einkommen: $73.000 - 1.000 = 72.000$ €.

Lösung 7.3

Der Lagebericht ist kein Bestandteil des Jahresabschlusses. Er besteht aus folgenden Berichten:

1) Wirtschaftsbericht: Es wird der Geschäftsverlauf des zurückliegenden Geschäftsjahres und die Lage der Gesellschaft dargestellt. In der Regel wird über folgende Bereiche berichtet:

- wirtschaftliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen
- Bericht über den Investitions- und Finanzierungsprozess
- Personal
- sonstige wichtige Ereignisse

2) Risikobericht: Ein Überblick über die aktuellen und zu erwartenden Risiken der Gesellschaft.

3) Nachtragsbericht: Der Jahresabschluss beinhaltet nur die Informationen bis zum Bilanzstichtag. Im Nachtragsbericht wird über wichtige Veränderungen und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag berichtet.

4) Prognosebericht: Ein Ausblick zur zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft.

5) Forschungs- und Entwicklungsbericht: Betreibt ein Unternehmen Forschungsarbeiten, so muss sehr konkret über die Forschungsaktivitäten berichtet werden. Dazu gehört der Kapitalaufwand und der Personalaufwand. Interne Informationen/Betriebsgeheimnisse sind von der Berichtspflicht natürlich ausgenommen.

6) Bericht über die Zweigniederlassungen: Es müssen die Zweigniederlassungen genannt werden.

Lösung 7.4

a)

Für das Umlaufvermögen gilt Wertaufholungsgebot. Preisobergrenze sind die Anschaffungskosten.

Rohstoffe: 20.000€

b)

Für das Umlaufvermögen gilt das strenge Niederstwertprinzip und Wertaufholungsgebot. Die Lieferkosten bleiben in jedem Fall in der Bewertung enthalten.

Rohstoffe: $45.000 + 1.000 = 46.000\text{€} = "46"$

c)

Der Firmenwert ist der Differenzbetrag aus den Buchwerten und dem gezahlten Kaufpreis.

$$2.400.000 - (1.000.000 + 600.000 + 200.000 + 50.000 - 400.000) \\ = 950.000\text{€}$$

Der entgeltlich erworbene Firmenwert muss aktiviert und linear abgeschrieben werden.

$$950.000 - \frac{950.000}{5} = 855.000\text{€}$$

d)

Die Stühle sind geringwertige Wirtschaftsgüter. Hohe Abschreibung erhält man, indem man die Stühle als Sammelposten über 5 Jahre linear abschreibt.

$$a) 10 * 900 = 9.000$$

$$9.000/5 = 1.800$$

Bilanzansatz: 7.200€

b) Monatsgenaue Abschreibung über 4 Monate linear. Nutzungsdauer 9 Jahre.

$$9.000 - 1.000 * 4/12 = 8.777$$

e)

Für das Umlaufvermögen gilt das strenge Niederstwertprinzip. Bilanzansatz 8.000€

f)

Bilanzansatz Kredit: Der Kredit wird zu Rückzahlungskurs bilanziert und es gilt das Höchstwertprinzip: 100.000€

Bilanzansatz Disagio: Für möglichst niedrigen Gewinn wird das Disagio nicht aktiviert.

Für möglichst hohen Gewinn wird es voll aktiviert und über die Laufzeit des Kredites linear abgeschrieben.

(1) 0

(2) $10.000 - 10.000 * 1/5 * 3/12 = 9.500€$

Bilanzansatz Rechnungsabgrenzungsposten: Für die im Voraus gezahlten Zinsen muss ein Rechnungsabgrenzungsposten gebildet werden. Hier wird auch der Wechselkurs gewählt, zu dem die Zinsen gezahlt wurden.

$$4\% * 100.000 * 9/12 = 3.000€$$

Externes Rechnungswesen

Übungsklausur Nr.8

fernuni-online.de

©

Soenke Semmelhaack

Schulstrasse 2

25377 Kollmar

www.fernuni-online.de

soenke@fernuni-online.de

Aufgabe 8.1

Eine OHG hat für das Geschäftsjahr 2010 die Saldenbilanz I erstellt. Führe zu folgenden Geschäftsvorfällen die Nachtragsbuchungen durch:

a)

Eine Maschine mit Buchwert 2.000 wird für 2.500€ zzgl. 19% MwSt. verkauft. Die Bezahlung erfolgt in bar.

b)

Eine Forderung aus dem Vorjahr über 4.000€ zzgl. 19% MwSt. fällt komplett aus.

c)

Wir zahlen die Miete für Oktober bis März im Voraus. Diese beträgt 1.200€.

d) Eine indirekt komplett abgeschriebene Maschine mit Anschaffungskosten von 20.000 wird verschrottet.

e)

Die KFz-Steuer wird im Oktober für 6 Monate im Voraus gezahlt und beträgt 600€. Buche die Überweisung und die Abgrenzung.

f)

Ende des Jahres geht noch eine Bestellung für Handelsware für 10.000€ zzgl. 19% MwSt. ein.

g)

Alle restlichen Forderungen stammen aus dem aktuellen Jahr. Es werden keine weiteren Veränderungen mehr erwartet. Bilde die Pauschalwertberichtigungen von 2%.

h)

Zum Jahresende liegen folgende Bestände vor:

Material:	50.000
Handelsware	30.000
Unfertige Erzeugnisse:	20.000
Fertige Erzeugnisse:	60.000

Wie hoch ist nach Berücksichtigung der Nachtragsbuchungen der Periodenerfolg(Saldenbilanz I im Anhang)?

Aufgabe 8.2

Beschreibe kurz, was unter der Körperschaftssteuer zu verstehen ist.

Aufgabe 8.3

Für die Position Maschinen liegen folgende Geschäftsvorfälle vor:

Jahr 1: Anfang Januar wird Maschine A zu 600.000€ angeschafft (Nutzungsdauer 10 Jahre, Abschreibung linear).

Jahr 2: Ende des Jahres außerplanmäßige Abschreibung der Maschine A von 80.000€. Die Nutzungsdauer bleibt unverändert.

Jahr 3: Anschaffung einer Maschine B für 100.000€ zum Jahresanfang. Nutzungsdauer 10 Jahre.

Jahr 4: Am Ende des Jahres fällt der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung bei Maschine A weg.

Jahr 5: Maschine B wird für 80.000€ verkauft.

Jahr 6: Keine besonderen Geschäftsvorfälle.

Erstelle den Anlagenspiegel.

Aufgabe 8.4

Eine AG erwirbt zu Beginn des Jahres Handelsware für 200.000€ und verkauft diese zu 250.000 am Ende des Jahres. Über das Jahr stieg der Preisindex um 10% und die Beschaffungskosten betragen zum Bilanzstichtag 220.000€.

Bestimme den Gewinn

- d) Nach dem Nominalwertprinzip.
- e) Nach dem Prinzip der realen Kapitalerhaltung.
- f) Nach dem Prinzip der Substanzerhaltung.

Aufgabe 8.5

Der Jahresabschluss der A-OHG ist zum 31.12.2010 zu erstellen. Prüfen Sie bitte, wie die nachfolgenden Geschäftsvorfälle bzw. Bilanzierungsgegenstände zu bilanzieren und zu bewerten sind, wenn die OHG

- (1) einen möglichst geringen
- (2) einen möglichst hohen

Gewinnausweis für 2010 wünscht.

Umsatzsteuerliche Probleme sind außer Acht zu lassen. Bei allen Wertangaben handelt es sich um Nettobeträge (ohne Umsatzsteuer).

Bei abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ist nur die linear-gleichbleibende oder die geometrisch-degressive Abschreibungsmethode anzuwenden. Dabei soll die degressive Abschreibung aufgrund steuerlich zu beachtender Vorschriften nicht mehr als das Zweifache des bei der linear-gleichbleibenden Abschreibung in Betracht kommenden %-Satzes und auf keinen Fall mehr als 20% der Anschaffungs- oder Herstellkosten bzw. des letzten Buchwertes betragen.

Ein Wechsel zwischen den Abschreibungsmethoden ist zulässig.

Die Abschreibungen sind nach der direkten Methode und nicht indirekt vorzunehmen. Angefangene Monate sind immer als volle Monate zu berücksichtigen. Die Vereinfachungsregel ist anzuwenden.

Bei Gebäuden soll die Abschreibung entweder 4% linear zeitanteilig oder als besondere degressivgestaffelte Abschreibung in den ersten 4 Jahren jeweils 10% (Im Anschaffungs- oder Herstellungsjahr für das ganze Jahr, unabhängig vom Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt 10%) und in den folgenden Jahren 5% betragen.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit gemäß §252 Abs. 1 Nr.6 HGB ist nicht zu beachten.

a)

Im Juli 2010 hat die A OHG ein Patent für 50.000€ erworben. Die Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre.

b)

Es sind noch einige Ersatzteile auf Lager, die noch nicht genutzt wurden. Im Juli wurden 20 Ersatzteile vom Typ 1 gekauft, von denen noch 8 übrig sind. Der Einkaufspreis lag bei 2.000€ pro Stück. Die erwartete Nutzungsdauer lag bei 5 Jahren. Der Marktpreis zum Bilanzstichtag ist 1.800€.

Es wurden außerdem 30 Ersatzteile vom Typ 2 mit gleicher Nutzungsdauer aber Kosten von 2.500€ gekauft. Davon sind noch 10 Stück übrig und der aktuelle Marktpreis liegt bei 2.700€

c)

Instandhaltungsaufwendungen über 2.000€, die für den Dezember geplant waren, werden auf den März verschoben.

d)

Es wird im Oktober eine Maschine für 140.000€ angeschafft. Die Nutzungsdauer beträgt 14 Jahre. Der Kaufpreis wird teile im Dezember (100.000€) beglichen. Der Rest ist erst im Januar 2011 fällig.

e)

Die A OHG hat einen Kredit bei ihrer Bank und zahlt vierteljährlich 30.000€ Zinsen im Voraus. Der letzte Zinsbetrag wurde Anfang November für den Zeitraum Nov 2010 bis Jan 2011 gezahlt. Wie ist der Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz zu berücksichtigen?

f)

Auf Lager befinden sich Rohstoffe im Wert von 15.000€ Diese wurden im Januar für 20.000€ erworben. Es ist nicht zu erwarten, dass die Rohstoffpreise wieder steigen.

Lösungen Übungsklausur Nr.8

Lösung 8.1

a)

Buchung auf Konto 010

100 an 010 2.000

Ertragsbuchung:

100 an 225 500

Buchung MwSt.:

100 an 175 475

b)

Begleichung aus den Pauschalwertberichtigungen:

159 an 140 1.000

Abschreibung des Restbetrages:

221 an 140 3.000

Korrektur MwSt.

175 an 140 760

c)

098 an 470 600

d)

Die Maschine muss ausgebucht werden gegen das Abschreibungskonto.

080 an 010 20.000

e)

Überweisung:

460 an 113 600

Abgrenzung:

098 an 460 300

f)

Nicht buchungsrelevant.

g)

Aktueller Forderungsbestand:

$$95.000 - 4760 = 90.240$$

$$2\% * \frac{90.240}{1,19} = 1.517$$

232 an 159

1.517

h)

Gewinnermittlung			
Soll		Haben	
230	25.000	830	350.000
470	300.000	850	180.000
700	3.000	g)	160.000
750	1.000	a)	500
b)	3.000	c)	600
e)	600	e)	300
g)	1.517		
Saldo	357.283		
Summe	691.400	Summe	691.400

Der Gewinn beträgt 357.283€.

Lösung 8.2

Die Körperschaftssteuer ist die Einkommenssteuer für Gesellschaften. Sie beträgt 25% auf das zu versteuernde Einkommen.

Gewinnausschüttungen sind nicht von der Steuer abziehbar. Besonders gilt das für versteckte Gewinnausschüttungen, wie zu hohe Gehälter an Gesellschafter, die auch bei der Gesellschaft angestellt sind, oder den Verkauf von Gesellschaftsgütern unter Wert an Gesellschafter.

Lösung 8.3

Alle Angaben in T€

Maschine A:

Jahr	Anfangsbestand zu AK	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	kummulierte AfA	Jahresendbuchwert	Vorjahresbuchwert	AfA des Jahres
1		600			60	540		60
2	600				200	400	540	140
3	600				250	350	400	50
4	600			60	300	360	350	50
5	600				300	300	360	60
6	600				360	240	300	60

Erläuterungen:

AfA des Jahres 3: Der Restbuchwert von 400 wird über 8 Jahre linear abgeschrieben.

Zuschreibung des Jahres 4: Die Zuschreibung wird verringert, um den Betrag, der planmäßig in den Jahren seit der außerplanmäßigen Abschreibung zu tätigen gewesen wäre.

AfA des Jahres 4: Da die Zuschreibung erst am Ende des Jahres erfolgt, darf sie bei den planmäßigen AfA nicht berücksichtigt werden.

Kummulierte AfA Jahr 4: Die Zuschreibung des aktuellen Jahres wird noch nicht berücksichtigt, da sie am Ende vorgenommen wird.

Maschine B:

Jahr	Anfangsbestand zu AK	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	kummulierte AfA	Jahresendbuchwert	Vorjahresbuchwert	AfA des Jahres
1								
2								
3		100			10	90		10
4	100				20	80	90	10
5	100		100		0	0	80	10
6	0							

Erläuterungen:

Kummulierte AfA Jahr 5: Die Maschine wird verkauft, daher werden die kummulierten AfA auf 0 gesetzt.

Maschine A+B

Jahr	Anfangsbestand zu AK	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	kummulierte AfA	Jahresendbuchwert	Vorjahresbuchwert	AfA des Jahres
1		600			60	540		60
2	600				200	400	540	140
3	600	100			260	440	400	60
4	700			60	320	440	440	60
5	700		100		300	300	440	70
6	600				360	240	300	60

Lösung 8.4

- d) $250.000 - 200.000 = 50.000\text{€}$
- e) $250.000 - 200.000 * 1,1 = 30.000\text{€}$
- f) $250.000 - 220.000 = 30.000\text{€}$

Lösung 8.5

a)

Das Patent wurde entgeltlich erworben und muss daher aktiviert werden. Da es zu den immateriellen Wirtschaftsgütern zählt, muss linear nach Monaten genau abgeschrieben werden.

$$\text{Bilanzansatz Patent: } 50.000 - 50.000 * \frac{1}{5} * \frac{6}{12} = 45.000\text{€}$$

b)

Da die Ersatzteile noch nicht genutzt wurden, können Sie auch nicht abgeschrieben werden!

Es gilt weiterhin das Niederstwertprinzip. Die Ersatzteile sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Kurs des Bilanzstichtages anzusetzen:

$$\text{Bilanzansatz Ersatzteile Typ 1: } 8 * 1.800 = 14.600\text{€}$$

$$\text{Bilanzansatz Ersatzteile Typ 2: } 10 * 2.500 = 25.000\text{€}$$

c)

Es muss eine Rückstellung über 2.000€ gebildet werden.

d)

Maschine:

(3) Degressive Abschreibung auf Monate genau: Es darf maximal das Doppelte des linearen Abschreibungssatzes abgeschrieben werden, daher werden 14,29% abgeschrieben.

$$140.000 - 140.000 * 14,29\% * \frac{3}{12} = 134.998,5\text{€}$$

(4) Lineare Abschreibung auf Monate genau:

$$140.000 - 140.000 * 7,14\% * \frac{3}{12} = 137.501\text{€}$$

Verbindlichkeit: 40.000€

e)

Es muss ein RAP für den Monat Januar gebildet werden.

RAP: 10.000€

f)

Bilanzansatz Rohstoff: Strenges Niederstwertprinzip, daher 15.000€

Bilanzansatz Rückstellung: Es muss eine Rückstellung für einen drohenden Verlust aus einem schwebenden Geschäft gemacht werden. Rückstellung: 5.000€

Externes Rechnungswesen

Übungsklausur Nr.9

fernuni-online.de

©

Soenke Semmelhaack

Schulstrasse 2

25377 Kollmar

www.fernuni-online.de

soenke@fernuni-online.de

Aufgabe 9.1

Eine OHG hat für das Geschäftsjahr 2010 die Saldenbilanz I erstellt. Führe zu folgenden Geschäftsvorfällen die Nachtragsbuchungen durch:

a)

Zum Jahresende wird eine Maschine für 5.000€ zzgl. 19% MwSt. auf Ziel verkauft. Ihr Buchwert betrug 3.000€ (direkte Abschreibung).

b) Bestellte Handelsware (Wir waren Verkäufer) wird wegen berechtigter Reklamation zurückgesendet. Der Wert beträgt 2.000€ (keine MwSt.-Buchung).

c)

Wir überweisen am Ende des Jahres die Kfz-Steuer über 300€ für 3 Monate im Voraus.

d)

Die Rechnung für eine bereits erfolgte Reparatur der Lagerhalle über 5.000€ wird die Rechnung erst im kommenden Jahr eingehen.

e)

Eine Forderung über 1000€ zzgl. 19% MwSt. aus dem letzten Jahr fällt komplett aus.

f)

Alle restlichen Forderungen stammen aus dem aktuellen Jahr. Es werden keine weiteren Veränderungen mehr erwartet. Bilde die Pauschalwertberichtigungen von 2%.

g)

Zum Jahresende liegen folgende Bestände vor:

Material:	50.000
Handelsware	30.000
Unfertige Erzeugnisse:	20.000
Fertige Erzeugnisse:	60.000

Wie hoch ist nach Berücksichtigung der Nachtragsbuchungen der Periodenerfolg(Saldenbilanz I im Anhang)?

Aufgabe 9.2

Gegeben sind folgende Bilanz und GuV:

Bilanz zum 31.12.2010			
Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen:		A. Eigenkapital	
I. Sachanlagen:		I. Gezeichnetes Kapital	1.200
1. Grundstücke	2.000	II. Kapitalrücklage	100
2. Technische Ausrüstung	400	III. Gewinnrücklage	50
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	200	IV. Bilanzgewinn	1.000
II. Finanzanlagen		B. Rückstellungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20	1. Pensionsrückstellungen	20
2. Beteiligungen	10	2. Sonstige Rückstellungen	40
B. Umlaufvermögen		C. Verbindlichkeiten	
I. Vorräte	800	1. Anleihen (Laufzeit > 5 Jahre)	800
II. Forderungen	750	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	500
III. Bankguthaben und Kassenbestände	30	(davon Laufzeit < 1 Jahr)	(200)
		3. Verbindlichkeiten aus L+L	500
		(davon Laufzeit < 1 Jahr)	(300)
	4.210		4.210

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010

12. Umsatzerlöse	1.600
13. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	30
14. Andere aktivierte Eigenleistungen	20
15. Sonstige betriebliche Erträge	10
16. Materialaufwand	200
17. Personalaufwand	300
18. Abschreibungen	30
19. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30
20. Fremdkapitalzinsen	50
21. Außerordentliche Erträge	100
22. Außerordentliche Aufwendungen	20
20. Steuern vom Einkommen und Ertrag	80
21. Sonstige Steuern	20
22. Jahresüberschuss	1.030
23. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	20
24. Zurückführung zu den Gewinnrücklagen	15
25. Bilanzgewinn	995

Berechne:

- Liquidität 1. Grades
- Liquidität 2. Grades
- Liquidität 3. Grades
- Langfristiger Deckungsgrad D_1
- Langfristiger Deckungsgrad D_2
- Acid Test
- Banker's Rule
- Goldene Bilanzregel
- Working Capital
- Effektiv-Verschuldung

Aufgabe 9.3

Erstelle die Gewinn- und Verlustrechnung für die folgenden Positionen nach dem Gesamtkostenverfahren.

19. Erträge aus Beteiligungen	400€
20. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.200€
21. Löhne und Gehälter	500€
22. Umsatzerlöse	12.000€
23. Verlustvortrag aus Vorjahr	20€
24. Zu zahlende Fremdkapitalzinsen	50€
25. Verbindlichkeiten L+L	500€
26. Außerordentliche Aufwendungen	200€
27. Zinseinnahmen aus verbundenen Unternehmen	100€
28. Soziale Abgaben	450€
29. Erhöhung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	500€
30. Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.000€
31. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	800€
32. Aufwendungen für bezogene Leistungen	100€
33. Andere aktivierte Eigenleistungen	50€
34. Steueraufwand	500€
35. Sonstige betriebliche Erträge	200€
36. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	50€

- a) Berechne das Rohergebnis.
- b) Berechne das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.
- c) Berechne den Jahresüberschuss.
- d) Berechne den Bilanzgewinn.

Aufgabe 9.4

Der Jahresabschluss der A-OHG ist zum 31.12.2010 zu erstellen. Prüfen Sie bitte, wie die nachfolgenden Geschäftsvorfälle bzw. Bilanzierungsgegenstände zu bilanzieren und zu bewerten sind, wenn die OHG

- (1) einen möglichst geringen
- (2) einen möglichst hohen

Gewinnausweis für 2010 wünscht.

Umsatzsteuerliche Probleme sind außer Acht zu lassen. Bei allen Wertangaben handelt es sich um Nettobeträge (ohne Umsatzsteuer).

Bei abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ist nur die linear-gleichbleibende oder die geometrisch-degressive Abschreibungsmethode anzuwenden. Dabei soll die degressive Abschreibung aufgrund steuerlich zu beachtender Vorschriften nicht mehr als das Zweifache des bei der linear-gleichbleibenden Abschreibung in Betracht kommenden %-Satzes und auf keinen Fall mehr als 20% der Anschaffungs- oder Herstellkosten bzw. des letzten Buchwertes betragen.

Ein Wechsel zwischen den Abschreibungsmethoden ist zulässig.

Die Abschreibungen sind nach der direkten Methode und nicht indirekt vorzunehmen. Angefangene Monate sind immer als volle Monate zu berücksichtigen. Die Vereinfachungsregel ist anzuwenden.

Bei Gebäuden soll die Abschreibung entweder 4% linear zeitanteilig oder als besondere degressivgestaffelte Abschreibung in den ersten 4 Jahren jeweils 10% (Im Anschaffungs- oder Herstellungsjahr für das ganze Jahr, unabhängig vom Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt 10%) und in den folgenden Jahren 5% betragen.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit gemäß §252 Abs. 1 Nr.6 HGB ist nicht zu beachten.

a)

Die A OHG hat einen Kredit bei ihrer Bank und zahlt vierteljährlich 30.000€ Zinsen im Voraus. Der letzte Zinsbetrag wurde Anfang November für den Zeitraum Nov 2010 bis Jan 2011 gezahlt. Wie ist der Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz zu berücksichtigen?

b)

Die A OHG verkauft im Namen und auf Rechnung der B-OHG deren LKW. Im Dezember findet sie einen Käufer für 10.000€. Zum Bilanzstichtag steht der LKW bei der A OHG in der Lagerhalle.

c)

Die A OHG kaufte im Januar 2010 1.000 Aktien zu 100€ pro Aktie und ordnet sie dem Anlagevermögen zu. Zum Bilanzstichtag stehen die Aktien bei 80€. Die Kursveränderung gehört zu den üblichen Kursschwankungen der Aktie.

d)

Es wird im Juli ein Konkurrenzunternehmen für 2,4 Mio EUR übernommen. Zum Übernahmzeitpunkt galten für das übernommene Unternehmen folgende Werte:

Grundstücke	1.000.000€
Maschinen:	600.000€
Vorräte:	200.000€
Forderungen:	50.000€
Verbindlichkeiten:	400.000€

Gib den Bilanzansatz für den Firmenwert des übernommenen Unternehmens an. Der Firmenwert hat eine Nutzungsdauer von 5 Jahren.

e)

Es wird eine Maschine im Juni in den USA für 100.000 USD gekauft und im August geliefert. Die Rechnung wird erst im Januar des nächsten Jahres beglichen.

Der USD nimmt zu folgenden Daten die folgenden Werte an:

Bestellung: $1\text{USD} = 1,2\text{EUR}$

Lieferung: $1\text{USD} = 1,4\text{EUR}$

Bilanzstichtag: $1\text{USD} = 1,5\text{EUR}$

Bezahlung des Kaufpreises: $1\text{USD} = 1,3\text{EUR}$

Bilanziere die Verbindlichkeit.

f)

Die A OHG bezieht Rohstoffe zu festen Lieferzeitpunkten. Bezahlt wird immer direkt bei Lieferung. Eine Lieferung steht noch aus und wird im Januar 2011 erfolgen. Geliefert werden 10 Tonnen eines Rohstoffs zu 2.000€ pro Tonne. Der Marktpreis des Rohstoffs steht zum Bilanzstichtag bei 1.500€.

Lösungen Übungsklausur Nr.9

Lösung 9.1

a)

Abgang Konto 010:

140 an 010	3.000
------------	-------

Verbuchung Ertrag:

140 an 225	2.000
------------	-------

Verbuchung MwSt.:

140 an 175	950
------------	-----

b)

850 an 140	2.000
------------	-------

c)

098 an 113	300
------------	-----

d)

470 an 178	5.000
------------	-------

e)

Die Pauschalwertberichtigungen des letzten Jahres reichen aus um den Forderungsausfall zu begleichen.

159 an 140	1000
------------	------

Korrektur MwSt.:

175 an 140	190
------------	-----

f)

Aktueller Forderungsbestand:

$$95.000 + 5950 - 2.000 - 1.190 = 97.760$$

$$2\% * \frac{97.760}{1,19} = 1.643$$

232 an 159	1.643
------------	-------

g)

Gewinnermittlung			
Soll		Haben	
230	25.000	830	350.000
470	300.000	850	180.000
700	3.000	g)	160.000
750	1.000	a)	2.000
b)	2.000		
d)	5.000		
f)	1.643		
Saldo	354.357		
Summe	692.000	Summe	692.000

Der Gewinn beträgt 354.357€.

Lösung 9.2

- Liquidität 1. Grades: $L_1 = \frac{LM}{KFK} = \frac{30}{500}$

- Liquidität 2. Grades: $L_2 = \frac{MUV}{KFK} = \frac{780}{500}$

- Liquidität 3. Grades: $L_3 = \frac{UV}{KFK} = \frac{1580}{500}$

- Langfristiger Deckungsgrad $D_1 = \frac{EK}{AV} = 2350/2630$

- Langfristiger Deckungsgrad $D_2 = \frac{EK+LFK}{AV} = 3210/2630$

- Acid Test: $MUV \geq KFK$ $780 \geq 500$

- Banker's Rule: $UV > 2 * KFK$ $1580 \geq 1000$

- Goldene Bilanzregel: $EK + KFK \geq AV$ $2.850 \geq 2.630$

- Working Capital: $W = UV - KFK = 1.580 - 500 = 1.080$

- Effektiv-Verschuldung: $EV = FK - MUV = 2.360 - 789 = 1.571$

Lösung 9.3

a) Umsatzerlöse	12.000
+ Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	500
+Andere aktivierte Eigenleistungen	50
+Sonstige betriebliche Erträge	200
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	800
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	100
= Rohergebnis	11.805
-Löhne und Gehälter	500
-soziale Abgaben	450
-Abschreibungen auf Sachanlagen	1.200
+Erträge aus Beteiligungen	400
+Zinszahlungen aus verbundenen Unternehmen	100
-zu zahlende Fremdkapitalzinsen	50
=Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.105
-Außerordentliche Aufwendungen	200
-Steueraufwand	500
=Jahresüberschuss	9.405
-Verlustvortrag aus dem Vorjahr	20
=Bilanzgewinn	9.385

Lösung zu 9.4

a)

Es muss ein RAP für den Monat Januar gebildet werden.

RAP: 10.000€

b)

Die A OHG ist nicht der Eigentümer des LKW und darf diesen daher nicht bilanzieren!

c)

Für Finanzanlagen im Anlagevermögen gilt das gemilderte Niederstwertprinzip. Es kann also abgeschrieben werden, der höhere Wert darf aber auch beibehalten werden.

(1) 80.000€

(2) 100.000€

d)

Der Firmenwert ist der Differenzbetrag aus den Buchwerten und dem gezahlten Kaufpreis.

$$2.400.000 - (1.000.000 + 600.000 + 200.000 + 50.000 - 400.000) \\ = 950.000€$$

Der entgeltlich erworbene Firmenwert muss aktiviert und linear abgeschrieben werden.

$$950.000 - \frac{950.000}{5} = 855.000€$$

e)

Die Verbindlichkeit muss mit dem Kurs zum Bilanzstichtag verbucht werden, da dieser höher ist als der Kurs bei der Bestellung.

Bilanzansatz Verbindlichkeit: 150.000€

f)

Es ist eine Rückstellung für Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden.

$$(2.000 - 1.500) * 10 = 5.000€$$

Externes Rechnungswesen
Übungsklausur Nr.10

fernuni-online.de

©

Soenke Semmelhaack

Schulstrasse 2

25377 Kollmar

www.fernuni-online.de

soenke@fernuni-online.de

Aufgabe 10.1

Eine OHG hat für das Geschäftsjahr 2010 die Saldenbilanz I erstellt. Führe zu folgenden Geschäftsvorfällen die Nachtragsbuchungen durch:

a)

Eine Forderung aus dem laufenden Geschäftsjahr über 1.000€ zzgl. 19% MwSt. ist als dubios einzustufen.

b)

Eine Forderung über 1.000€ zzgl. 19% MwSt. muss komplett abgeschrieben werden

c)

Der Steuerberater wird zum Jahresende für geleistete Tätigkeiten eine Rechnung von 1.000€ zzgl. 19% MwSt. stellen und kündigt an, dass er die restliche Arbeit der Jahresabschlussarbeiten für weitere 500€ zzgl. 19% MwSt. im kommenden Jahr erledigen wird.

d)

Im Juli wurde ein kostendeckender Auftrag aus den USA über 20.000USD angenommen. Bis zur Auslieferung wird der Wechselkurs voraussichtlich von 1,20€ auf 1,30€ steigen.

e)

Ein Kunde wird insolvent. Die OHG hat eine Forderung aus dem laufenden Geschäftsjahr gegenüber diesem Kunden über 5.000€ zzgl. 19% MwSt. die komplett abgeschrieben werden muss.

f)

Folgende Buchungen müssen für Forderungen L+L noch durchgeführt werden:

-Alle offenen Forderungen aus dem Vorjahr wurden per Überweisung beglichen. Für die Forderungen aus dem aktuellen Geschäftsjahr werden keine weiteren Veränderungen mehr erwartet.

-Es soll eine Pauschalwertberichtigung von 2% gebildet werden.

g)

Zum Jahresende liegen folgende Bestände vor:

Material:	50.000
Handelsware	30.000
Unfertige Erzeugnisse:	20.000

Fertige Erzeugnisse:

60.000

Wie hoch ist nach Berücksichtigung der Nachtragsbuchungen der Periodenerfolg(Saldenbilanz I im Anhang)?

Aufgabe 10.2

Bewertung von Aktien

Es werden Anfang Februar 2005 Aktien der VZ AG mit Nominalwert 50€ zu 200% erworben.

Folgende Tabelle zeigt die Kursentwicklung der Aktien:

Jahr	Höchstkurs	Niedrigster Kurs	Kurs zum Bilanzstichtag
2005	250%	180%	200%
2006	200%	150%	250%
2007	220%	130%	210%
2008	250%	110%	120%
2009	190%	100%	120%
2010	200%	120%	180%

Sollten in einem Jahr Höchst- und Niedrigstwert voneinander abweichen, so ist im darauf folgenden Jahr davon auszugehen, dass der niedrigere Wert angesetzt worden ist.

Aufgabe 10.3

Gegeben sind folgende Bilanz und GuV:

Bilanz zum 31.12.2010			
Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen:		A. Eigenkapital	
I. Sachanlagen:		I. Gezeichnetes Kapital	
1. Grundstücke	2.000	II. Kapitalrücklage	100
2. Technische Ausrüstung	400	III. Gewinnrücklage	50
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	200	IV. Bilanzgewinn	1.000
II. Finanzanlagen		B. Rückstellungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20	1. Pensionsrückstellungen	20
2. Beteiligungen	10	2. Sonstige Rückstellungen	40
B. Umlaufvermögen		C. Verbindlichkeiten	
I. Vorräte	800	1. Anleihen (Laufzeit > 5 Jahre)	800
II. Forderungen	750	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	500
III. Bankguthaben und Kassenbestände	30	(davon Laufzeit < 1 Jahr)	(200)
		3. Verbindlichkeiten aus L+L	500
		(davon Laufzeit < 1 Jahr)	(300)
	4.210		4.210

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010

23. Umsatzerlöse	1600
24. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	30
25. Andere aktivierte Eigenleistungen	20
26. Sonstige betriebliche Erträge	10
27. Materialaufwand	200
28. Personalaufwand	300
29. Abschreibungen	30
30. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30
31. Fremdkapitalzinsen	50
32. Außerordentliche Erträge	100
33. Außerordentliche Aufwendungen	20
26. Steuern vom Einkommen und Ertrag	80
27. Sonstige Steuern	20
28. Jahresüberschuss	1.030
29. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	20
30. Zurückführung zu den Gewinnrücklagen	15
31. Bilanzgewinn	995

Berechne die folgenden Kennzahlen:

- 1) Eigenkapitalrentabilität
- 2) Fremdkapitalrentabilität
- 3) Umlaufintensität
- 4) Verschuldungsgrad
- 5) Eigenkapitalquote
- 6) Liquidität 1. Grades
- 7) Deckungsgrad D1
- 8) Umschlaghäufigkeit des Sachanlagevermögens
- 9) Umschlaghäufigkeit des Vorratsvermögens
- 10) Umschlaghäufigkeit des Kapitals
- 11) Anlagenintensität
- 12) Gesamtkapitalrentabilität
- 13) Umsatzrentabilität
- 14) Debitorenziel

Aufgabe 10.4

Der Jahresabschluss der A-OHG ist zum 31.12.2010 zu erstellen. Prüfen Sie bitte, wie die nachfolgenden Geschäftsvorfälle bzw. Bilanzierungsgegenstände zu bilanzieren und zu bewerten sind, wenn die OHG

- (1) einen möglichst geringen
- (2) einen möglichst hohen

Gewinnausweis für 2010 wünscht.

Umsatzsteuerliche Probleme sind außer Acht zu lassen. Bei allen Wertangaben handelt es sich um Nettobeträge (ohne Umsatzsteuer).

Bei abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ist nur die linear-gleichbleibende oder die geometrisch-degressive Abschreibungsmethode anzuwenden. Dabei soll die degressive Abschreibung aufgrund steuerlich zu beachtender Vorschriften nicht mehr als das Zweifache des bei der linear-gleichbleibenden Abschreibung in Betracht kommenden %-Satzes und auf keinen Fall mehr als 20% der Anschaffungs- oder Herstellkosten bzw. des letzten Buchwertes betragen.

Ein Wechsel zwischen den Abschreibungsmethoden ist zulässig.

Die Abschreibungen sind nach der direkten Methode und nicht indirekt vorzunehmen. Angefangene Monate sind immer als volle Monate zu berücksichtigen. Die Vereinfachungsregel ist anzuwenden.

Bei Gebäuden soll die Abschreibung entweder 4% linear zeitanteilig oder als besondere degressivgestaffelte Abschreibung in den ersten 4 Jahren jeweils 10% (Im Anschaffungs- oder Herstellungsjahr für das ganze Jahr, unabhängig vom Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt 10%) und in den folgenden Jahren 5% betragen.

Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit gemäß §252 Abs. 1 Nr.6 HGB ist nicht zu beachten.

a)

Das Unternehmen kaufte im Januar 2006 eine Maschine für 100.000€. Die Nutzungsdauer betrug 10 Jahre. Im Jahresabschluss 2009 hatte die Maschine noch einen Buchwert von 60.000€. Nun ist sie technisch veraltet und hat noch einen Wert von 20.000€.

b)

Die A OHG besitzt Aktien, die sie dem Anlagevermögen zuordnet. Die Aktien wurden vor zwei Jahren für 200.000€ erworben und stehen in der 2009 Bilanz mit 150.000€. Aktuell steht der Kurs der Aktien über dem Kaufkurs vor zwei Jahren. Im Juni 2010 wurden 50% der Aktien zu 120.000€ verkauft. Es wird mit weiteren Kurssteigerungen gerechnet.

c)

Im Juli 2010 kauft die A OHG einen Gebrauchtwagen für 8.000€. Die Nutzungsdauer beträgt 4 Jahre.

d)

Auf Lager hat die A OHG noch 10 Ersatzteile, die Sie im Januar 2010 zu 1.500€ pro Stück gekauft hat. Die aktuellen Marktpreise liegen bei 1.200€. Die geplante Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre.

e)

Ein LKW wurde im Januar 2008 für 50.000€ gekauft und über 2 Jahre degressiv mit 20% abgeschrieben. Die Nutzungsdauer betrug 10 Jahre

f)

Zum Jahresabschluss 2009 standen Gründungsaufwendungen von 10.000€ in den Büchern. Die Gesellschaft wurde vor 5 Jahren gegründet und hat den Gründungsaufwand von 50.000€ über 4 Jahre linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Lösungen Übungsklausur Nr.10

Lösung 10.1

a)

141 an 140	1.190
------------	-------

b)

Abschreibung:

233 an 140	1.000
------------	-------

Korrektur MwSt.:

175 an 140	190
------------	-----

c)

Hier keine MwSt. buchen.

470 an 178	1.000
------------	-------

470 an 088	500
------------	-----

d)

Nicht buchungsrelevant.

e)

Abschreibung der Forderung:

233 an 140	5.000
------------	-------

Korrektur der MwSt.:

175 an 140	950
------------	-----

f)

Auflösung der Pwb. des Vorjahres:

159 an 226	1.000
------------	-------

Aktueller Forderungsbestand:

$$95.000 - 1.190 - 5.950 = 87.860$$

Aktuelle Pwb.:

$$87.860 * 2\% = 1.477$$

232 an 159

1.477

g)

Gewinnermittlung			
Soll		Haben	
230	25.000	830	350.000
470	300.000	850	180.000
700	3.000	g)	160.000
750	1.000	f)	1.000
b)	1.000		
c)	1.500		
e)	5.000		
f)	1.477		
Saldo	353.023		
Summe	691.000	Summe	691.000

Der Gewinn beträgt 353.023€.

Lösung 10.2

in %	Umlaufvermögen		Anlagevermögen	
Jahr	Niedrigster Wert	Höchster Wert	Niedrigster Wert	Höchster Wert
2005	200	200	200	200
2006	150	150	150	200
2007	200	200	200	200
2008	120	120	120	200
2009	120	120	120	120
2010	180	180	180	180

Lösung 10.3

1) Eigenkapital = 2.350 ; Jahresüberschuss = 1.030 -> Eigenkapitalrentabilität = 43,83%

2) Fremdkapital = 1.860 ; Fremdkapitalrentabilität = 2,69%

3) Umlaufvermögen = 1.580 ; Gesamtvermögen = 4210 -> Umlaufintensität = 37,53%

4) Verschuldungsgrad = $\frac{1860}{2450} = 79,15\%$

5) Eigenkapitalquote = $\frac{2350}{4210} = 55,82\%$

6) Liquide Mittel = 30 ; KFK = 40 + 200 + 300 = 540 -> Liquidität 1.Grades = 5,56%

7) Deckungsgrad D1 = $\frac{2350}{2430} = 96,71\%$

8) Umschlaghäufigkeit des Sachanlagevermögens = $\frac{1600}{2400} = 66,67\%$

9) Umschlaghäufigkeit des Vorratsvermögens = $\frac{1600}{800} = 2$

10) Umschlaghäufigkeit des Kapitals = $\frac{1600}{4210} = 66,34\%$

11) Anlagenintensität = $\frac{2430}{4210} = 57,72\%$

12) Gesamtkapitalrentabilität = $\frac{1080}{1860} = 58,06\%$

13) Umsatzrentabilität = $\frac{1030}{1600} = 64,38\%$

14) Debitorenziel = $\frac{750}{1600} * 365 = 171,09$

Lösung 10.4

a)

Es muss außerplanmäßig auf 20.000€ abgeschrieben werden.

Bilanzansatz Maschine: 20.000€

b)

Da die Aktien zum Finanzanlagevermögen gehören, gilt ein Wertaufholungsgebot. Wertobergrenze sind aber die Anschaffungskosten. Die Aktien müssen demnach mit 100.000€ bilanziert werden.

c)

Die lineare Abschreibung führt immer dann zu höheren Abschreibungen, wenn die Nutzungsdauer unter 5 Jahren liegt (jedenfalls wenn der degressive Maximalsatz 20% beträgt).

(1) Lineare Abschreibung auf Monate genau:

$$8.000 - 8.000 * 0,25 * 6/12 = 7.000€$$

(2) Degressive Abschreibung auf Monate genau:

$$8.000 - 8.000 * 0,2 * 6/12 = 7.200€$$

d)

Die Ersatzteile wurden noch nicht genutzt und können daher nicht planmäßig abgeschrieben werden. Es muss aber eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Marktpreis vorgenommen werden.

Bilanzansatz Ersatzteile: 12.000€

e)

Der aktuelle Buchwert beträgt $50.000 * 0,8 * 0,8 = 32.000€$

(1) Weiterhin degressive Abschreibung: $32.000 - (32.000 * 0,2) = 25.600€$

(2) Lineare Abschreibung auf restliche Nutzungsdauer von 8 Jahren: $32.000 - 32.000/8 = 28.000€$

f)

Gründungsaufwendungen dürfen nicht aktiviert werden!

Anhang: Saldenbilanz I für Buchhaltungs-Aufgaben.

Konten	Eröffnungsbilanz		Umsatzbilanz		Saldenbilanz I	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
001 Grundstücke und Gebäude	300.000		250.000	5.000	545.000	
005 Grundstücke mit Wohnbauten	160.000		50.000		210.000	
006 Grundstücke ohne Wohnbauten	20.000				20.000	
010 Maschinen	40.000		260.000		300.000	
030 Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.000		50.000	3.000	107.000	
050 Konzessionen, Schutzrechte etc.	20.000				20.000	
055 sonstige Wertpapiere des AV	10.000		12.000		22.000	
057 sonstige Ausleihungen, gesichert	15.000				15.000	
070 gezeichnetes Kapital		300.000		249.000		549.000
073 gesetzliche Rücklage		40.000				40.000
074 andere Gewinnrücklagen		200.000		4.000		204.000
079 Kapitalrücklage		100.000				100.000
084 Rückstellungen für Steuern		40.000		3.000		43.000
085 Pensionsrückstellungen		50.000		4.000		54.000
086 Rückstellungen für unterlassene Inst.						
098 aktive sonstige RAP						
100 Kasse	8.000		18.000	5.000	21.000	
113 Bankkonto	18.000		12.000	25.000	5.000	
120 Besitztchecks						
140 Forderungen aus L+L	125.000		450.000	480.000	95.000	
155 Vorsteuer			43.000		43.000	
159 PWB auf Forderungen		5.000	6.000		1.000	
160 Verbindlichkeiten L+L		40.000	500.000	600.000		140.000
175 MwSt. an Kunden		5.000		68.000		73.000
178 sonstige Verbindlichkeiten						
199 Sammelkonto Finanzbuchhaltung						
221 periodenfr- unregelm. Aufwand						
226 Ertrag Herabsetzung PWB-Konto						
230 Wertber. Auf SAV und Immat. AV			25.000		25.000	
232 Einstellung in die PWB						
240 Zins, Diskont und ähnl. Aufwand						
245 Zins und ähnliche Erträge						
250 Wagnisaufwand, regelm. und betriebl.						
300 Material						
390 Handelsware						
430 abgerechnete Löhne und Gehälter						
440 Arbeitgeberanteile zur SV						
470 sonstige Grundkosten			300.000		300.000	
700 unfertige eigene Erzeugnisse	3.000				3.000	
750 fertige eigene Erzeugnisse	1.000				1.000	
830 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse				350.000		350.000
850 Warenverkaufskonto				180.000		180.000
890 Bestandsänderungen FE/UFE						
Erfolg						
Summe	780.000	780.000	1.976.000	1.976.000	1.733.000	1.733.000

